



## Ein Kleinod vor unserer Haustür – die Serpentinsteinbrüche von Kuh Schnappel

**Tillinger Hundsmesse  
„Im neuen Gewand“  
vom 22.04. – 24.04.2016**  
nähere Informationen auf Seite 11

### Beschlüsse der 18. Gemeinderatssitzung am 25.02.2016

#### GR 29/16 – Feststellung des Jahresabschlusses 2013 des Eigenbetriebes Immobilienwirtschaft St. Egidien

1. Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Immobilienwirtschaft St. Egidien zum 31.12.2013 wird folgendermaßen festgestellt:

Bilanzsumme:	15.377.713,66 €
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	13.762.953,96 €
- das Umlaufvermögen	1.614.759,70 €
davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	9.784.544,47 €
- den Gewinnvortrag	251.431,26 €
- die Rückstellungen	103.098,00 €
- die Verbindlichkeiten	5.101.506,91 €

2. Über die Verwendung des erzielten Jahresüberschusses in Höhe von 137.133,02 € und über die Entlastung der Betriebsleitung wird nach Vorliegen des Berichtes über die örtliche Prüfung gesondert durch den Gemeinderat entschieden.

#### GR 30/16 – Feststellung des Jahresabschlusses 2014 des Eigenbetriebes Immobilienwirtschaft St. Egidien

1. Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Immobilienwirtschaft St. Egidien zum 31.12.2014 wird folgendermaßen festgestellt:

Bilanzsumme:	15.037.811,28 €
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	13.378.821,68 €
- das Umlaufvermögen	1.658.989,60 €
davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	9.786.560,69 €
- den Gewinnvortrag	388.564,28 €
- die Rückstellungen	71.865,85 €
- die Verbindlichkeiten	4.684.817,47 €

2. Über die Verwendung des erzielten Jahresüberschusses in Höhe von 106.002,99 € und über die Entlastung der Betriebsleitung wird nach Vorliegen des Berichtes über die örtliche Prüfung gesondert durch den Gemeinderat entschieden.

#### GR 31/16 – Annahme von Spenden

Der Gemeinderat beschließt die Annahme der für 2015 noch eingegangenen Geldspende in Höhe von 125,00 € zur Förderung der Einrichtungen „Kinderland“ und „Kinderwelt St. Egidien“.

## Stadt Lichtenstein <sup>1)</sup>

### Öffentliche Bekanntmachung über das Recht zur Eintragung von Übermittlungssperren

Die Meldebehörde darf

- Namen, Doktorgrad, Anschriften, Tag und Art des Jubiläums von **Alters- und Ehejubilaren** veröffentlichen und an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk zum Zwecke der Veröffentlichung übermitteln. Altersjubiläen sind der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende. Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Ehejubiläum.

§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 2 BMG

- Vor- und Familiennamen, Doktorgrad und Anschriften der volljährigen Einwohner in alphabetischer Reihenfolge der Familiennamen in **Adressbüchern und ähnlichen Nachschlagewerken** veröffentlichen und an andere zum Zwecke der Herausgabe solcher Werke übermitteln.

§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 3 BMG

- Von Familienangehörigen der Mitglieder einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören an die betreffende **öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaft** Daten übermitteln.

§ 42 Abs. 3 Satz 2 BMG i.V.m. § 42 Abs. 2 BMG

Widersprüche gegen diese Auskünfte können schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Lichtenstein/Sa., Badergasse 17 im Einwohnermeldeamt oder im Bürgerbüro St. Egidien, Glauchauer Str. 35 eingelegt werden. Bereits früher eingelegte Widersprüche gegen diese Auskünfte gelten weiterhin fort.

Öffnungszeiten des Einwohnermeldeamtes Lichtenstein/Sa.:

Dienstag:	09:00 – 12:00 und 13:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag:	09:00 – 12:00 und 13:00 – 18:00 Uhr
Freitag:	09:00 – 12:00 Uhr

Öffnungszeiten des Bürgerbüro St. Egidien:

Montag:	09:00 – 11:30 Uhr
Dienstag:	09:00 – 11:30 und 14:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag:	09:00 – 11:30 und 14:00 – 18:00 Uhr
Freitag:	09:00 – 11:30 Uhr

Lichtenstein/Sa., den 02.02.2016

Thomas Nordheim  
Bürgermeister

1) erfüllende Gemeinde der Verwaltungsgemeinschaft „Rund um den Auersberg“

### Bekanntmachung

#### der nochmaligen öffentlichen Auslegung zum Entwurf zur 4. Änderung des Bebauungsplanes Gewerbegebiet „Am Auersberg“

Die nochmalige öffentliche Auslegung des Entwurfs der 4. Planänderung des Bebauungsplanes für das Gewerbegebiet „Am Auersberg“ nach § 3 Abs. 2 BauGB findet in der Zeit

**vom 09.05.2016 bis 17.06.2016**

in der Gemeindeverwaltung St. Egidien, Glauchauer Str. 35, Bürgerbüro, 09356 St. Egidien zu den Öffnungszeiten:

Montag	9:00 – 11:30
Dienstag	9:00 – 11:30 und 14:00 – 16:00
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	9:00 – 11:30 und 14:00 – 18:00
Freitag	9:00 – 11:30

und  
in der Stadtverwaltung Lichtenstein, Badergasse 17, Sekretariat des Bürgermeisters, 5. Obergeschoss, zu den Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen
Dienstag	9:00 – 12:00 und 13:00 – 18:00
Mittwoch	9:00 – 12:00
Donnerstag	9:00 – 12:00 und 13:00 – 18:00
Freitag	9:00 – 12:00

zur kostenlosen Einsicht für jedermann statt.

Der Öffentlichkeit wird im Rahmen der Auslegung Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Die nochmalige Auslegung bezieht sich auf die unvollständige Bekanntmachung im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung vom 5. Januar bis 6. Februar 2015 zu den vorliegenden Arten umweltbezogener Informationen.

Während der Auslegungsfrist können Anregungen schriftlich oder während der Öffnungszeiten zur Niederschrift vorgebracht werden.

Schriftliche Anregungen sind an den Zweckverband Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“ Glauchauer Straße 35, 09356 St. Egidien zu senden.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Begründung zur 4. Änderung des Bebauungsplanes Gewerbegebiet „Am Auersberg“ einen Umweltbericht beinhaltet. Für die Belange des Umweltschutzes wurde eine Umweltprüfung durchgeführt. Im Umweltbericht wurden die voraussichtlichen Umweltauswirkungen beschrieben und bewertet. (§ 2 Abs. 4 BauGB i.V.m. § 14 g des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung).

Es sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar, die in den Entwurf eingegangen sind und Informationen zu den Schutzgütern Mensch, Tier und Pflanzen, Boden, Wasser, Klima, Luft, Landschaft, Kultur- und sonstige Sachgüter enthalten:

#### Schutzgut Mensch:

- Schalltechnische Untersuchung vom 08/2012, IB für Schallschutz, Bau- und Raumakustik
- Hinweise des LRA zum Immissionsschutz vom 20.02.15
- Hinweise des LfULG zum Radonschutz, Störfallsicherheit und zur Erdbensicherheit vom 11.11.13 und vom 03.02.15

#### Schutzgut Tiere und Pflanzen:

- Bestandserfassung Gehölze (im digitalem Lage- und Höhenplan von 08/2013)
- Hinweise des LRA zu Eingriffen in Natur und Landschaft vom 20.02.15

#### Schutzgut Boden:

- Hinweise des LRA zum vorsorgenden Bodenschutz vom 20.02.15
- Hinweise des LfULG zu Geologie, Altlasten und Baugrund vom 11.11.13 und vom 03.02.15

#### Schutzgut Wasser:

- Hinweise des LRA zur Regenrückhaltung vom 11.11.13
- Hinweise des LRA zu Schmutzwasser, Regenrückhaltung und Löschwasser vom 20.02.15
- Hydraulische Berechnungen vom 09/2014, IB Kolb

#### Kultur- und sonstige Sachgüter:

- Hinweise des Landesamtes für Archäologie zu archäologischer Relevanzzone vom 20.01.15

Umweltbericht mit Bewertung des Umweltzustandes und der Schutzgüter von 11/2014

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über die Planänderung unberücksichtigt bleiben und ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

St. Egidien, den 14.03.2016

Jan Richter  
Beauftragter Verbandsvorsitzender  
gemäß § 117 SächsGemO  
des Zweckverbandes Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“

## Planzeichenerklärung

gemäß der Planzeichenverordnung (PlanzV 1990)  
 (§9, Abs. 1, 1a und §12 BauGB)  
 Anordnung der Festsetzungen ("Nutzungsschablone")

GE	III	Art der baulichen Nutzung	Anzahl der Vollgeschosse als Höchstmaß
0,8	2,4	Grundflächenzahl (GRZ)	Geschossflächenzahl (GFZ)
siehe Textteil	a	abweichende Bauweise	

### 1. Art der baulichen Nutzung (§9, Abs. 1, Nr. 1 BauGB)

Gewerbegebiet (§8 BauNVO)

### 2. Maß der baulichen Nutzung (§9(1) BauGB, §16 BauNVO)

0,8 Grundflächenzahl GRZ (§19 BauNVO)

2,4 Geschossflächenzahl GFZ (§20 BauNVO)

### 3. Bauweise, Baugrenzen, Baulinien (§9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB)

Baugrenze (§23 Abs. 3 BauNVO)

a abweichende Bauweise (§22 Abs. 4 BauNVO)

### 4. Verkehrsflächen (§9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB)

Straßenverkehrsflächen

Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung  
 - öffentlicher Rad- und Wanderweg

Ein- bzw. Ausfahrt (§9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB)

### 5. Grünflächen (§9 Abs. 1 Nr. 15 BauGB)

öffentliche Grünflächen

### 6. Wasserflächen und Flächen für die Wasserwirtschaft, den Hochwasserschutz und die Regelung des Wasserabflusses

Wasserflächen (§9 Abs. 1 Nr. 16 BauGB)  
 - Zweckbestimmung Löschwasserteich

### 7. Erhaltung von Bäumen (§9 Abs. 1 Nr. 25b BauGB)

Erhaltung: Bäume

### 8. Sonstige Planzeichen

Grenze des räumlichen Geltungsbereichs (§9 Abs. 7 BauGB)

Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung

### 9. Hinweise

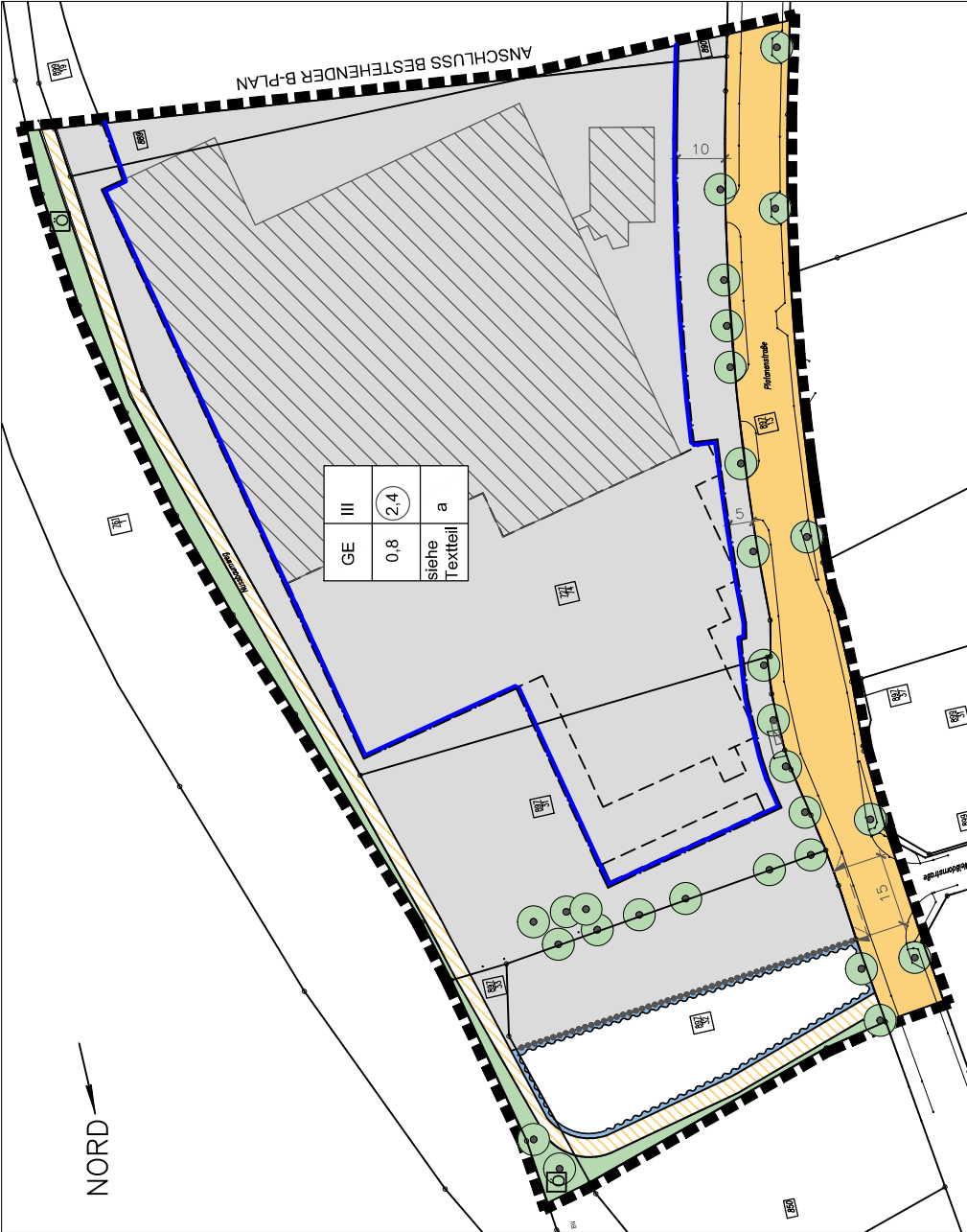
bestehende Gebäude

geplantes Gebäude

Flurstücksgrenzen

Flurstücksnummer

Maße



OBJEKT

## BEBAUUNGSPLAN "Auersberg" 4. ÄNDERUNG

Zweckverband Gewerbegebiete "Am Auersberg / Achat"  
 Gemeinde St. Egidien  
 PLANBEZEICHNUNG  
 Entwurf / Planteil A

PLAN NR.: 1 MASSSTAB: 1:1000 DATUM: 05.11.2014

BEARB./GEZ.: DR. KRUSE / Riemer

ARCHITEKTUR- UND INGENIEURBÜRO DR. KRUSE. PLAN  
 Schönherstraße 8 - Gebäude 8  
 09113 CHEMNITZ  
 TEL. 0371/4629777 www.jhruse-pla.de

## Aufklärung

### Teil 1: Erschließung (I)

Liebe Leserinnen und Leser,

bauliche Anlagen, wie beispielsweise Wohn-, Gewerbe- und Industriegebäude dürfen u. a. nur dann errichtet werden, wenn die Erschließung des Baugrundstücks gesichert ist. Das ist in den §§ 30, 34 und 35 des Baugesetzbuchs (BauGB) geregelt.

Zur Erschließung im Sinne von § 123 des Baugesetzbuches gehören die verkehrliche Erschließung und die technische Erschließung eines Grundstücks.

Gebäude dürfen beispielsweise nur errichtet werden, wenn das Grundstück in angemessener Breite an einer befahrbaren öffentlichen Verkehrsfläche liegt. Die Schaffung derartiger Verkehrsflächen nennt man verkehrliche Erschließung. In der Regel geht es dabei um die Neuerrichtung öffentlicher Straßen.

Zur technischen Erschließung eines Grundstücks im Sinne des Baugesetzbuches gehört die Schaffung von Anschlussmöglichkeiten an die Ver- und Entsorgungsnetze wie Elektrizität, Erdgas, öffentliche Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Ist die Erschließung nicht gesichert, dürfen Wohn-, Gewerbe- und Industriegebäude nicht errichtet werden. Man würde unter diesen Umständen keine Baugenehmigung erhalten.

Im Umkehrschluss kann man folglich davon ausgehen, dass bei allen in Deutschland vorhandenen Gebäuden die Erschließung gesichert ist – es sei denn, es handelt sich um einen „Schwarzbau“, also um ein genehmigungsbedürftiges, aber ungenehmigtes Bauwerk.

Am 1. Mai 1952 erfolgte der erste Spatenstich für die Grundsteinlegung der Nickelhütte St. Egidien. In den Jahren 1952/1953 wurden die ersten 6 Wohnhäuser für die Arbeiter der Nickelhütte errichtet.

Im Zusammenhang mit der Errichtung der Nickelhütte St. Egidien und der Wohnhäuser für deren Arbeiter wurden umfassende Erschließungsanlagen errichtet, die in der Gegenwart fortbestehen und genutzt werden.

Unter anderem wurde eine Abwasserkanalisation im Trennsystem – also bestehend aus getrennten Kanälen für Schmutzwasser und Niederschlagswasser – hergestellt. Am Ortsausgang in Richtung Niederlungwitz wurde eine Kläranlage errichtet, die noch bis zum Jahr 2006 in Betrieb war.

Jedenfalls wurden die im Zusammenhang mit der Errichtung der Nickelhütte St. Egidien geschaffenen Abwasseranlagen am 3. Oktober 1990, dem Tag der Wiedervereinigung und auch danach genutzt und betrieben.

Die Aufgaben und Pflichten im Bereich der Abwasserbeseitigung für das Gebiet der Gemeinde St. Egidien hat der Gemeinderat dem Abwasserzweckverband „Lungwitztal-Steegenwiesen“, vormals Abwasserzweckverband „Glauchau-Lungwitztal“ (AZV) übertragen.

Seit dem Jahr 1997 bedient sich der AZV zur Erfüllung seiner Aufgaben und Pflichten der zu diesem Zweck gegründeten Westsächsischen Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (WAD). Der AZV ist alleiniger Gesellschafter der WAD. Die WAD ist lediglich Erfüllungsgehilfe des AZV. Verantwortlich für die Abwasserbeseitigung ist nach wie vor der AZV.

Zu DDR-Zeiten spielte es eine lediglich untergeordnete Rolle, wer Eigentümer von Abwasserkanälen war. Denn vorherrschende Eigentumsform im Sozialismus war das sog. Volkseigentum, während Privateigentum, zumindest ideologisch, verpönt war.

Dies änderte sich am 3. Oktober 1990 grundlegend.

Eigentum war wieder konkreten Eigentümern zuzuordnen und nicht mehr dem „Volk“ als anonymer Masse.

Hieraus erwuchs die Notwendigkeit, auch das unverzichtbare Eigentum von Ver- und Entsorgungsbetrieben an Leitungsnetzen zu identifizieren

und zu sichern. Denn ohne gesichertes Eigentum an Leitungsnetzen kann es keine funktionierende öffentliche Ver- und Entsorgungsinfrastruktur und kein klares Verantwortungsregime geben.

Auf der Grundlage des sog. Grundbuchbereinigungsgesetzes konnten für alle der öffentlichen Ver- und Entsorgung in Ostdeutschland dienenden Leitungen und für bestimmte andere Anlagen Dienstbarkeiten in das jeweilige Grundbuch des betroffenen Grundstücks eingetragen werden.

Für einen solchen Eintrag in das Grundbuch musste der jeweilige Ver- und Entsorgungsbetrieb bei der Landesdirektion Sachsen, vormals Regierungspräsidium Chemnitz, eine sog. Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung beantragen.

In seinem Antrag bei der Landesdirektion Sachsen musste der jeweilige Ver- und Entsorgungsbetrieb für jede einzelne Leitung bzw. Anlage versichern, dass diese am 3. Oktober 1990 für die öffentliche Ver- oder Entsorgung genutzt und betrieben wurde.

Nur wenn diese Voraussetzung gegeben war und eine entsprechende Versicherung des jeweiligen Ver- und Entsorgungsbetriebes vorlag, durfte die Landesdirektion Sachsen eine solche Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung erteilen, auf deren Grundlage dann Dienstbarkeiten in das Grundbuch eingetragen werden konnten.

Im Umkehrschluss kann man folglich bei jeder im Grundbuch nach den Bestimmungen des Grundbuchbereinigungsgesetzes eingetragenen Dienstbarkeit davon ausgehen, dass die entsprechende Leitung bzw. Anlage am 3. Oktober 1990 für die öffentliche Ver- oder Entsorgung genutzt und betrieben wurde. Auf andere Weise kann nämlich eine Dienstbarkeit nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz nicht entstanden sein.

Die WAD hat beispielsweise in ihrem Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung vom 5. Februar 2009 versichert, dass die über das – im Eigentum der Bosal-Oris GmbH stehende – Flurstück 361/3, nunmehr: Flurstück 361/6 der Gemarkung St. Egidien verlaufenden Abwasseranlagen am 3. Oktober 1990 für die öffentliche Abwasserentsorgung genutzt und betrieben wurden.

Die WAD hat sodann in ihrem Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung vom 25. November 2010 versichert, dass auch die über das – im Eigentum der Knauf Insulation Operation GmbH stehende – Flurstück 363/6 der Gemarkung St. Egidien verlaufenden Abwasseranlagen am 3. Oktober 1990 für die öffentliche Abwasserentsorgung genutzt und betrieben wurden.

Daraufhin hat die Landesdirektion Sachsen am 12. Juli 2010 bzw. 27. Juli 2012 entsprechende Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen erteilt, woraufhin dann Eintragungen in die betreffenden Grundbücher vorgenommen wurden.

Die genannten Flurstücke 361/6 und 363/6, über die am 3. Oktober 1990 für die öffentliche Abwasserentsorgung genutzte und betriebene Abwasseranlagen verlaufen, grenzen direkt an die Bahnhofstraße an und zwar im Bereich der sich im Areal des vormaligen VEB Nickelhütte St. Egidien befindlichen Betriebsgrundstücke der vorgenannten beiden Betriebe.

Demnach war eine abwasserseitige Erschließung des Areals des vormaligen VEB Nickelhütte St. Egidien und damit des Gewerbegebietes „Achat“ im Sinne des Baugesetzbuches am 3. Oktober 1990 nachweislich vorhanden.

Die Landesdirektion Sachsen hat weitere Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen, die die Versorgung des Areals des vormaligen VEB Nickelhütte St. Egidien betreffen, erteilt.

Ebenso wie eine technische Erschließung des Areals des vormaligen VEB Nickelhütte St. Egidien am 3. Oktober 1990 nachweislich vorhanden war, war mit der Bahnhofstraße auch eine verkehrliche Erschließung dieses Areals vorhanden.

Im Mai 1996 hat der Zweckverband Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“ (Zweckverband) bei dem Regierungspräsidium Chemnitz zur Finanzierung der Erschließung des Gewerbegebietes „Achat“, einem Teil des Areals des vormaligen VEB Nickelhütte St. Egidien, Fördermittel in Höhe von 16.516.000 DM beantragt.

Der Zweckverband besteht aus den beiden Verbandsmitgliedern Stadt Lichtenstein und Gemeinde St. Egidien. In seinem Entscheidungsgremium, der Verbandsversammlung, verfügt die Stadt Lichtenstein über 4 Stimmen und die Gemeinde St. Egidien über 3 Stimmen. Von dem bei dem Zweckverband anfallenden Finanzbedarf, der nicht durch vorrangig heranzuziehende andere Einnahmen gedeckt werden kann, trägt die Stadt Lichtenstein über sog. Umlagen 70 %, die Gemeinde St. Egidien 30 %.

Verbandsvorsitzender war vom Zusammenschluss im Herbst 1991 bis Oktober 2014 Herr Wolfgang Sedner. Herr Sedner war von 1990 bis Juli 2015 Bürgermeister der Stadt Lichtenstein und wurde durch den Kreistag am 17. August 1994, 8. September 1999 und 25. August 2004 jeweils zum Stellvertreter für den Landrat Herrn Dr. Christoph Scheurer gewählt.

Im Jahr 1996 hat die Stadt Lichtenstein die 1. Sächsische Landesgartenschau ausgerichtet.

Mit Bescheid vom 16. September 1996 hat das Regierungspräsidium Chemnitz dem Zweckverband zur Finanzierung der Erschließung des Gewerbegebietes „Achat“, Fördermittel in Höhe von 16.516.000 DM gewährt.

Gefördert wurde u. a. auch die Errichtung von Erschließungsanlagen zur Abwasserbeseitigung.

Die gewährten Fördermittel sollten in zwei Tranchen, nämlich im Jahr 1996 in Höhe von 7.238.000 DM und im Jahr 1998 in Höhe von 9.278.000 DM zur Auszahlung kommen.

In dem Zuwendungsbescheid vom 16. September 1996 heißt es hierzu:

*„Aus den geförderten Maßnahmen erwächst kein Bedarf an Fördermitteln für das Jahr 1997.“*

Ungeachtet dessen hat Herr Sedner als Verbandsvorsitzender am 20. März 1997 einen Kreditvertrag mit der Dresdner Bank AG über 8.000.000 DM zur „Zwischenfinanzierung“ der zweiten Zuwendungstranche, die erst im Jahr 1998 zur Auszahlung kommen sollte, mit einem Zinssatz von 7 % p.a. unterzeichnet (siehe Seite 7). „Kredit“ ist gleichbedeutend mit „Darlehen“.

Einen Beschluss der Verbandsversammlung hierzu gab es nicht. Über die Haushaltssatzung für das Jahr 1997 hat die Verbandsversammlung erst am 28. April 1997 entschieden.

Mit Bescheid vom 27. Mai 1997 hat das Landratsamt Chemnitzer Land (Rechtsaufsichtsbehörde) die Aufnahme eines zweckgebundenen Kredits in Höhe von 7.290.000 DM zur „Zwischenfinanzierung“ der zweiten Zuwendungstranche nachträglich genehmigt.

Mitte 2012 erlangte ich Kenntnis von dem Prüfungsbericht des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes Zwickau vom Dezember 2002 über die überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Zweckverbandes in den Haushaltsjahren 1992 bis 1999.

Dort heißt es unter Ziffer TNr. IV 1.5.2:

*„Im Zeitraum von September 1996 bis Dezember 1999 gewährte der ZV der Stadt Lichtenstein einen Kassenkredit i.H.v. 4.894,60 T€ (9.573 TDM). Beschlüsse der Verbandsorgane (Verbandsversammlung, Verwaltungsrat) hierzu wurden nicht vorgelegt. Am 12.08.1999 vereinbarte der ZV mit der Stadt die Rückzahlungsmodalitäten des Darlehens und verzichtete gleichzeitig auf die Erhebung von Darlehenszinsen.“*

*Gemäß § 7 Abs. 1 der Verbandssatzung war die Verbandsversammlung für alle Angelegenheiten des Verbandes zuständig, für die nicht die Zuständigkeit des Verbandsvorsitzenden gegeben ist. Da es sich um kein Geschäft der laufenden Verwaltung handelte und die Übertragung nach § 11 Abs. 3 der Verbandssatzung nicht gegeben war, wäre für die Kreditgewährung ein Beschluss der Verbandsversammlung notwendig gewesen. Dieser konnte nicht vorgelegt werden.“*

*Der Verzicht auf die Erhebung von Zinsen widerspricht den Grundsätzen einer wirtschaftlichen und sparsamen Haushaltsführung gemäß § 72 Abs. 2 SächsGemO in besonderem Maße, da der ZV nicht über ausreichende eigene finanzielle Mittel verfügte, seinerseits Kassenkredite in Anspruch nahm und dafür zur Leistung von Zinsausgaben verpflichtet war.“*

Im Auftrag des Gemeinderates bat ich den Verbandsvorsitzenden Herrn Sedner in der nächsten Sitzung der Verbandsversammlung am 24. Oktober 2012 um nähere Auskunft zu der besagten Kreditgewährung sowie um eine Kopie der in dem Prüfungsbericht vom Dezember 2002 erwähnten Vereinbarung vom 12. August 1999.

In der Niederschrift zur Sitzung vom 24. Oktober 2012 heißt es hierzu:

*„Herr Sedner erklärt, dass dieser damalige Vorgang im Zweckverband bekannt war, durch die Rechtsaufsichtsbehörde und das Staatliche Rechnungsprüfungsamt Zwickau geprüft wurde und mit Schreiben der Rechtsaufsichtsbehörde vom 12.09.2003 als erledigt festgestellt wurde.“*

In der Folgezeit bemühte ich mich im Auftrag des Gemeinderates mehrfach um den Erhalt von Kopien der in dem Prüfungsbericht vom Dezember 2002 erwähnten Vereinbarung vom 12. August 1999 und des von Herrn Sedner in Bezug genommenen Schreibens der Rechtsaufsichtsbehörde vom 12. September 2003 mit der von ihm erwähnten Erledigungsfeststellung.

Weil die erbetenen Dokumente nicht bereitgestellt wurden, beschloss der Gemeinderat am 18. Juni 2015, u. a. diesbezüglich Klage gegen das Landratsamt Zwickau beim Verwaltungsgericht Chemnitz zu erheben.

Durch das Gericht wurden sowohl der Zweckverband wie auch die Stadt Lichtenstein beigeladen. Sog. Beigeladene sind zwar nicht Hauptbeteiligte eines solchen verwaltungsgerichtlichen Verfahrens, wie die Gemeinde St. Egidien als Klägerin und das Landratsamt Zwickau als Beklagter, sie können aber genauso Stellungnahmen gegenüber dem Gericht abgeben und an der mündlichen Verhandlung teilnehmen.

Das Landratsamt Zwickau hat zu seiner Vertretung vor Gericht Herrn Rechtsanwalt Dr. Jürgen Martens bestellt. Herr Dr. Martens war von 2009 bis 2014 sächsischer Staatsminister der Justiz.

Die Stadt Lichtenstein hat Herrn Rechtsanwalt Reinhard Hanke zu ihrer Vertretung vor Gericht bestellt. Herr Hanke war von 1982 bis 1990 Oberbürgermeister der Stadt Schorndorf.

Die Gemeinde St. Egidien hat in dieser Angelegenheit bislang keinen Rechtsanwalt bestellt. Vor dem Verwaltungsgericht besteht kein Anwaltszwang, so dass sich die Beteiligten dort auch selbst vertreten können.

Mit Schreiben vom 8. März 2016 hat Herr Rechtsanwalt Hanke nunmehr eine Kopie der Vereinbarung zwischen dem Zweckverband und der Stadt Lichtenstein vom 12. August 1999 vorgelegt (siehe Seite 8).

Danach hat der Zweckverband der Stadt Lichtenstein beginnend ab 1996 ein rückzahlbares Darlehen in mehreren Teilbeträgen bis zu einer Gesamthöhe von 9.573.000 DM gewährt.

Einen Beschluss der Verbandsversammlung über diese Darlehensgewährung gibt es nicht.

Eine Gemeinde oder ein Zweckverband darf normalerweise keine Kredite gewähren.

Die Rückzahlung des Darlehens durch die Stadt Lichtenstein ist bislang nicht belegt. Ebenso wenig ist die Zahlung von Kreditzinsen durch die Stadt Lichtenstein belegt.

Nach der Vereinbarung vom 12. August 1999 sollen die der Stadt Lichtenstein gewährten Darlehensbeträge bis zu einer Gesamthöhe von 9.573.000 DM „ausschließlich aus der Zwischenfinanzierung Erschließung Kerngebiet „Achat“ stammen“.

Demnach wurde der bei der Dresdner Bank AG am 20. März 1997 über 8.000.000 DM aufgenommene Kredit anstatt für den behaupteten Verwendungszweck einer „Zwischenfinanzierung“ der zweiten Zuwendungstranche für die Gewährung eines Darlehens an die Stadt Lichtenstein verwendet.

**Dresdner Bank**Dresdner Bank AG Filiale Hohenstein-Ernstthal  
Dresdner Str. 2  
09437 Hohenstein-Ernstthal

KASchub/609-schü

Telefon: (03723) 41 11 48  
Telefax: (03723) 41 11 51

Bankleitzahl: 870 803 00, S.W.I.F. -Adr.: DRES DE FF 870

Zweckverband Gewerbegebiete  
„Am Auersberg/Achat“  
Glauchauer Str. 35

19856 St. Egidien

Hohenstein-Ernstthal, 03.03.1997

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf diesem Wege möchten wir uns nochmals für das mit Ihnen geführte Gespräch bedanken und gleichzeitig bestätigen, daß wir dem Zweckverband mit einem

**Barkredit zur Vor-/Zwischenfinanzierung eines Zuschusses des Sächsischen  
Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit in Höhe von DM 8.000.000,00**  
(in Worten: Deutsche Mark acht Millionen),

- zur Inanspruchnahme auf Konto-Nr. 08 303 903 02 -,

zunächst bis zum 31.01.1998, zur Verfügung stehen.

Dieser Kredit ist auch ausnutzbar als Barvorschuß auf Eurobasis.

Die jeweiligen Konditionen für Barvorschüsse auf Eurobasis werden wir separat vereinbaren.

Für die jeweilige Baranspruchnahme berechnen wir Ihnen bis auf weiteres einen Zinssatz von 7,0 % p.a.. Die Zinsen werden jeweils zum Monatsende abgerechnet. Den vorstehend genannten Zinssatz werden wir den Verhältnissen am Geld- und Kapitalmarkt durch Erhöhung oder Senkung in angemessener Form anpassen. Wir werden Sie darüber jeweils schriftlich informieren.

# Informationen des Bürgermeisters

**Dresdner Bank**

Seite zum Brief vom 03.03.1997 an Zweckverband Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“

Sie verpflichten sich, den Zuschußgeber unwiderruflich anzuweisen, die auszu zahlenden Zuschußbeiträge auf das Konto Nr. 08 303 903 02 bei der Dresdner Bank AG Filiale Hohenstein-Ernstthal, BLZ 870 800 00 zu überweisen.

Als Sicherheiten für diesen Kredit dienen die bereits mit unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen vereinbarten Pfand- und Sicherungsrechte. Für den Fall einer erhöhten Risikobewertung besteht für uns außerdem die Möglichkeit, eine Bestellung zusätzlicher Sicherheiten zu verlangen.

Vor Valutierung sind uns folgende Unterlagen vorzulegen:



- rechtsaufsichtliche Genehmigung der Zwischenfinanzierung sowie Vorlage der Haushaltspläne für 1997 des Zweckverbandes sowie der Mitglieder;
- Sie wollen uns den Nachweis über die ausschließliche Verwendung der Zwischenfinanzierungsmittel gemäß den Bedingungen der GA-Zuschußzusage vom 01.10.1996 in geeigneter Weise erbringen;
- die auszahlenden Mittel sind ausschließlich im Rahmen der Erschließung des Gewerbegebietes „Am Auersberg/Achat“ zu verwenden (Auszahlung an beauftragte Bauunternehmer, Baufortschritt, tatsächliche Anstellung der Textilfabrik „Neue Palla“).

Ergänzend gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Bank, die in jeder Geschäftsstelle eingesehen werden können und auf Wunsch zugesandt werden.

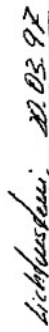
Wir freuen uns, daß wir Ihnen mit unseren Kreditmitteln behilflich sein können, und bitten Sie, die beiliegende Kopie dieses Briefes zum Zeichen Ihres Einverständnisses mit den getroffenen Vereinbarungen unterschreiben an uns zurückzusenden.

Mit freundlichen Grüßen

Dresdner Bank AG Filiale Hohenstein-Ernstthal

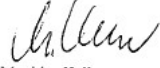


  
**Zweckverband Gewerbegebiete**  
**„Am Auersberg / Achat“**  
 Wolfgang Sedner  
 Vorsitzender

Mit dem Inhalt dieses Schreibens einverstanden

  
 Ort, Datum

Unterschrift/Firmenstempel

Vereinbarung vom 12.08.1999

<b>Vereinbarung</b>		<b>Verwaltungsgericht Chemnitz</b> Eing.: 09. März 2016 Durchschriften Anliegen
zwischen dem	<i>Zweckverband Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“ Badergasse 17 09350 Lichtenstein</i> <i>vertreten durch den stellvertretenden Verbandsvorsitzenden, Herrn Bürgermeister Matthias Keller</i>	
und der	<i>Stadt Lichtenstein Badergasse 17 09350 Lichtenstein</i> <i>vertreten durch den Bürgermeister, Herrn Wolfgang Sedner</i>	
<p>Der Zweckverband Gewerbegebiete „Am Auersberg/Achat“ hat der Stadt Lichtenstein, beginnend ab 1996 bis einschließlich 31.12.97, ein rückzahlbares Darlehen in mehreren Teilbeträgen bis zu einer Gesamthöhe von DM 9.573.000,00 zur Verfügung gestellt. Vereinbarungsgemäß ist dieser Betrag bis 31.12.1999 in voller Höhe durch die Stadt zurückzuzahlen. Bei Überschreitung des Rückzahlungstermins werden Zinsen in Höhe von 3 % über den jeweils gültigen Diskontsatz der Deutschen Bundesbank fällig.</p> <p>Beide Vertragsparteien sind sich darüber einig, dass diese schriftliche Vereinbarung die in der Vergangenheit getroffenen Festlegungen fixiert. Weiterhin wird ausdrücklich festgestellt, dass die gezahlten Darlehensbeträge keine Fördermittel des Zweckverbandes waren, sondern ausschließlich aus der Zwischenfinanzierung Erschließung Kerngebiet „Achat“ stammen.</p> <p>Lichtenstein, d. 12. Aug. 1999</p> <p> Matthias Keller stellvertretender Verbandsvorsitzender</p> <p> Wolfgang Sedner Bürgermeister</p>		

Die „ausdrückliche Feststellung“, dass die „gezahlten Darlehensbeträge keine Fördermittel des Zweckverbandes waren, sondern ausschließlich aus der Zwischenfinanzierung Erschließung Kerngebiet „Achat“ stammen“ ist allerdings nicht schlüssig.

Der zu dem angeblichen Zweck der „Zwischenfinanzierung“ aufgenommene Kredit über 8.000.000 DM reichte nämlich als Deckungsmittel für das der Stadt Lichtenstein gewährte Darlehen über 9.573.000 DM allein nicht aus.

Außerdem erfolgte die Darlehensgewährung der Vereinbarung vom 12. August 1999 zufolge bereits ab dem Jahr 1996, währenddessen die Aufnahme des zu dem angeblichen Zweck der „Zwischenfinanzierung“ der zweiten Zuwendungstranche begehrten Kredites erst im Jahr 1997 erfolgte.

Demnach müssen noch andere dem Zweckverband zur Verfügung stehende Finanzmittel für die Gewährung des Darlehens an die Stadt Lichtenstein verwendet worden sein.

Die Rechtsaufsichtsbehörde ist über diesen Vorgang, der Gegenstand der überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Verbandes in den Haushaltsjahren 1992 bis 1999 war, informiert.

Denn das Ergebnis dieser überörtlichen Prüfung wurde am 26. September 2001 u. a. auch mit Vertretern der Rechtsaufsichtsbehörde erörtert.

Unter Ziffer TNr. I des Prüfungsberichtes vom Dezember 2002 heißt es:

„Die örtlichen Erhebungen erfolgten vom 23.04. bis 22.05.2001.

...  
Das Ergebnis der Prüfung ist am 26.09.2001 mit dem Verbandsvorsitzenden, dem Geschäftsführer und dem Leiter Finanzen sowie Vertretern der Rechtsaufsichtsbehörde erörtert worden.“

Ungeachtet dessen benötigte die Stadt Lichtenstein für die Aufnahme des Darlehens über 9.573.000 DM eine Genehmigung vom Landratsamt Chemnitzer Land.

Das von Herrn Sedner in der Sitzung der Verbandsversammlung am 24. Oktober 2012 in Bezug genommene Schreiben der Rechtsaufsichtsbehörde vom 12. September 2003 mit der von ihm erwähnten Erledigungsfeststellung, hat Herr Rechtsanwalt Dr. Martens bislang nicht vorgelegt.

Der am 20. März 1997 bei der Dresdner Bank AG über 8.000.000 DM aufgenommene Kredit ist bis heute nur zu einem Teil getilgt, so dass auch im Jahr 2016 vom Zweckverband noch Zins- und Tilgungszahlungen hierauf zu leisten sind.

Bei dem vereinbarten Zinssatz von 7 % p.a. waren auf den Kreditbetrag von 8.000.000 DM anfänglich jährlich 560.000 DM Zinsen zu zahlen. Hier- von hatte die Gemeinde St. Egidien 30 % über Umlagen an den Zweckverband mit zu tragen.

In welcher Höhe die Gemeinde St. Egidien in den zurückliegenden 19 Jahren insgesamt für Zinsen auf den bei der Dresdner Bank AG am 20. März 1997 aufgenommenen Kredit mit auf gekommen ist, lässt sich auf den Cent genau derzeit noch nicht sagen.

Der finanzielle Schaden, der der Gemeinde St. Egidien hierdurch entstanden ist, ist jedenfalls beträchtlich.

Dass die Rückzahlung des Darlehens über 9.573.000 DM durch die Stadt Lichtenstein an den Zweckverband entweder nachgewiesen oder nachgeholt werden muss, versteht sich von selbst. Dies gilt auch für die Zahlung von Darlehenszinsen.

Eine abwasserseitige Erschließung des Gewerbegebietes „Achat“ im Sinne des Baugesetzbuches hat der Zweckverband jedenfalls nicht vorgenommen. Denn eine solche Erschließung war nachweislich am 3. Oktober 1990 bereits vorhanden.

Weil der Zweckverband keine Erschließungsbeiträge erhoben hat, ist fraglich ob er überhaupt eine Erschließung des Gewerbegebietes „Achat“ im Sinne des Baugesetzbuches vorgenommen hat. Denn hätte der Zweckverband eine solche Erschließung im Sinne des Baugesetzbuches tatsächlich vorgenommen, hätte er von Gesetzes wegen auch Erschließungsbeiträge erheben müssen.

Falls Sie dereinst selbst einmal ein Grundstück bebauen möchten, sollten Sie darauf achten, dass die Erschließung gesichert ist.

Anmerkungen zu diesem Beitrag können Sie mir gern per e-mail an [aufklaerung@st-egidien.de](mailto:aufklaerung@st-egidien.de) senden.

Ihr Bürgermeister  
Uwe Redlich

„Ich werde nicht nachlassen, den Mut zur Wahrheit zu haben.“

Oberbürgermeister Reinhard Hanke in seiner Antrittsrede aus dem Jahr 1982  
<https://www.schormdorf.de/Stadtnachricht?id=3029&item=article&view=publish>



## Schließtage Bürgerbüro St. Egidien

Das Bürgerbüro St. Egidien bleibt vom 06.05.2016 bis 13.05.2016 geschlossen.

Bitte wenden Sie sich in dieser Zeit an das Einwohnermeldeamt Lichtenstein/Sa.

Öffnungszeiten: Di und Do 9:00 – 12:00 und 13:00 – 18:00 Uhr  
Fr 9:00 – 12:00 Uhr

Telefonische Anfragen unter: 037204 61168

Ein- bzw. Auszahlungen in die Gemeindekasse sind im Rathaus St. Egidien, Eigenbetrieb Immobilienwirtschaft möglich.

## Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung Bürgerbüro und Einwohnermeldeamt

Montag und Freitag 9.00 – 11.30 Uhr  
Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr  
Mittwoch geschlossen  
Donnerstag 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr

## Ansprechpartnerin Bürgerbüro

Frau Nicolai Tel. 037204/76012

Anträge bzw. Formulare für Wohngeld, für Gebührenbefreiung Rundfunkbeitrag, für Schwerbehindertenausweis, für Einkommenssteuererklärung, für das Bildungspaket des Bundes und für die Übernahme der Elternbeiträge sind im Bürgerbüro, im Erdgeschoss des Rathauses, erhältlich.

## Öffnungszeiten Immobilienwirtschaft St. Egidien

Mo/Di/Mi 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr  
Do 9.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr  
Fr 9.00 – 11.30 Uhr

Immobilienwirtschaft im Rathaus der Gemeinde St. Egidien  
Tel. 037204/76014

## Gemeindebücherei – Öffnungszeiten

donnerstags 14.00 – 17.00 Uhr  
samstags 9.00 – 10.30 Uhr

## Heimatemuseum

Das Heimatmuseum ist wie folgt geöffnet:

Mai	Sa, 07.05.2016	14 – 18 Uhr
	So, 08.05.2016	14 – 18 Uhr
	So, 22.05.2016 (Museumstag)	10 – 18 Uhr
Juni	Sa, 04.06.2016	14 – 18 Uhr
	So, 05.06.2016	14 – 18 Uhr



Sonderführungen können mit der Gemeindeverwaltung St. Egidien Tel. 037204 7600 oder per e-mail [rathaus@st-egidien.de](mailto:rathaus@st-egidien.de) vereinbart werden.

## Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

### Bereitschaftsdienst Trinkwasser

Havarietelefon 24h: 03763/405 405

Internet: [www.rzv-glauchau.de](http://www.rzv-glauchau.de)

## WAD GmbH · Havarie- und Bereitschaftsdienst

Bei **Havarien und Unregelmäßigkeiten** am unterirdischen öffentlichen oder privaten Abwasserkanalnetz bitten wir, unseren 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch an Sonn- und Feiertagen) unter der Telefonnummer **0172 3578636** zu benachrichtigen.

## Entsorgungstermine 11. April 2016 – 19. Juni 2016

St. Egidien	Kuhschnappel	Lobsdorf
Restmülltonne		
21.04.2016	21.04.2016	21.04.2016
05.05.2016	05.05.2016	05.05.2016
19.05.2016	19.05.2016	19.05.2016
02.06.2016	02.06.2016	02.06.2016
16.06.2016	16.06.2016	16.06.2016
Papiertonne		
12.04.2016	12.04.2016	12.04.2016
26.04.2016	26.04.2016	26.04.2016
10.05.2016	10.05.2016	10.05.2016
24.05.2016	24.05.2016	24.05.2016
07.06.2016	07.06.2016	07.06.2016
Gelbe Tonne		
14.04.2016	14.04.2016	20.04.2016
28.04.2016	28.04.2016	04.05.2016
12.05.2016	12.05.2016	18.05.2016
26.05.2016	26.05.2016	01.06.2016
09.06.2016	09.06.2016	15.06.2016

Karten für die kostenlose Sperrmüllentsorgung (1x im Jahr pro Haushalt bzw. Gewerbe) liegen im Rathaus aus und sind im Abfallratgeber 2015/2016 abgedruckt.

## Termine der mobilen Sammlung von Schadstoffen und Elektro(nik)-Altgeräten

Montag, 23.05.2016	11.30 – 12.30 Uhr	St. Egidiner Straße 4 in Lobsdorf (Dorfmitte)
Freitag, 27.05.2016	9.00 – 10.00 Uhr	Ernst-Schneller-Str. 37 in Kuhschnappel (Trafohaus, gegenüber Gemeinde)
Freitag, 27.05.2016	10.30 – 11.30 Uhr	Lungwitzer Straße 72 (Parkplatz, Höhe Alte Feuerwehr)
Freitag, 27.05.2016	11.45 – 12.30 Uhr	Lindenstraße 11 (Parkplatz)

## Das Mineralien- und Lagerstättenkabinett –

Achatstraße 1 in St. Egidien ist an jedem **1. Samstag des Monats**, also am Samstag, dem 07.05.2016 und am Samstag, dem 04.06.2016 von **14 – 16 Uhr** geöffnet.



Außerhalb der Öffnungszeiten kann ggf. über [frank@loecse.de](mailto:frank@loecse.de) ein Termin vereinbart werden.

Weitere Informationen über: [www.mineralienkabinett.org](http://www.mineralienkabinett.org)  
Ansprechpartner: Herr Löcse



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

## Bürgerinformation

St. Egidien, 5. April 2016

### Schnelles Internet für St. Egidien

- ■ Geschwindigkeiten von bis zu 100 Megabit pro Sekunde durch Vectoring bald möglich
- ■ Notwendige Bauarbeiten und Maßnahmen starten noch in diesem Jahr

Wer gerne schnell im Internet unterwegs ist, kann sich doppelt freuen: Die Telekom hat Teile der Stadt Lichtenstein (mit dem Ortsteil Heinrichsort), den Ort St. Egidien, den Ortsteil Neuschönburg der Gemeinde Mülsen und den Bernsdorfer Ortsteil Rüsdorf, die über die Vorwahl 037204 erreichbar sind, in ihr Ausbauprogramm 2016 aufgenommen. Dort werden rund 4900 Haushalte und Betriebe mit VDSL-Anschlüssen ausgestattet. Der Ortsteil Lobsdorf der Gemeinde St. Egidien, wird bereits mit dem Ausbauprogramm des Ortsnetzes Glauchau (03763) erschlossen. Die Inbetriebnahme wird voraussichtlich Ende Mai 2016 erfolgen.

Die Anschlüsse werden beim Herunterladen eine Geschwindigkeit von bis zu 100 Megabit pro Sekunde (MBit/s) erzielen und beim Heraufladen bis zu 40 MBit/s. Um die Bürgerinnen und Bürger besser versorgen zu können, plant die Telekom, Glasfaserleitungen neu zu verlegen und über 40 Schaltverteiler aufzubauen oder vorhandene Schaltverteiler zu erweitern. Die Kosten für den Ausbau trägt die Telekom. Das neue Netz wird so leistungsstark sein, dass Telefonieren, Surfen und Fernsehen gleichzeitig möglich sind.

Die Bauarbeiten starten voraussichtlich in der 1. Jahreshälfte und werden drei bis vier Monate dauern. Anschließend erfolgt die Einmessung und die technische Dokumentation in den Systemen. Die Anschlüsse mit den neuen Geschwindigkeiten werden voraussichtlich noch zum Jahresende 2016 für die Kunden bereitstehen.

#### Wie der Ausbau weitergeht

Die Telekom steigt nun in die Feinplanung für den Ausbau ein. „Unser Ziel ist es, mindestens 80 Prozent der Anschlüsse im Vorwahlbereich mit VDSL-Geschwindigkeit zu versorgen“, sagt Helge Frisch, Regiomanager im Infrastrukturvertrieb der Telekom im Landkreis Zwickau. „Wie das Ausbaugbiet endgültig aussieht, entscheidet sich aber erst während der Feinplanungen.“ Verschiedene Faktoren spielen dabei eine Rolle, etwa die vorhandenen Leerrohr-Kapazitäten oder das erreichbare Kundenpotenzial. Um VDSL mit einer Geschwindigkeit von bis zu 100 MBit/s anbieten zu können, muss in den Verteilerkästen am Straßenrand die neue Vectoring-Technik eingesetzt werden. Deshalb steht die Größe des Ausbaugbiets auch immer unter der vorbehaltlichen Zustimmung der Bundesnetzagentur, die jeden einzelnen Verteilerkasten freigeben muss.

#### Wie die Kunden an die neuen Geschwindigkeiten kommen

Kunden die von den neuen Geschwindigkeiten profitieren wollen, müssen selber aktiv werden und ihren Vertrag erweitern oder einen Neuvertrag mit der Telekom schließen. Dafür stehen die Mitarbeiter des Telekom Shops Zwickau, Innere Plauensche Str. 6 in 08056 Zwickau und der Telekom Partnershop Gentsch, Wehrstraße 13d in 08371 Glauchau, gern zur Verfügung.

Darüber hinaus können sich interessierte Kunden auch über die Internetseite [www.telekom.de/breitbandausbau-deutschland](http://www.telekom.de/breitbandausbau-deutschland) und die Hotline 0800 330 3000 über Angebote und Ansprechpartner informieren. Auf der Internetseite ist es außerdem möglich, sich zu registrieren: Kunden, die so verfahren, werden von uns kontaktiert und können dann zur Inbetriebnahme unmittelbar in die höheren Geschwindigkeiten und die neuen Produkte wechseln.

Georg von Wagner  
Pressesprecher  
Deutsche Telekom AG

Tel.: 030-835382310  
E-Mail: [georg.vonwagner@telekom.de](mailto:georg.vonwagner@telekom.de)

#### Über die Deutsche Telekom

Die Deutsche Telekom ist mit über 156 Millionen Mobilfunkkunden sowie 29 Millionen Festnetz- und rund 18 Millionen Breitbandanschlüssen eines der führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit (Stand 31. Dezember 2015). Der Konzern bietet Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet und Internet-basiertes Fernsehen für Privatkunden sowie ICT-Lösungen für Groß- und Geschäftskunden. Die Deutsche Telekom ist in über 50 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit rund 225.200 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2015 erzielte der Konzern einen Umsatz von 69,2 Milliarden Euro, davon wurde rund 64 Prozent außerhalb Deutschlands erwirtschaftet.

## Tillinger Hundsmesse 2016

Liebe Leserinnen und Leser,



die Tillinger Hundsmesse findet in diesem Jahr vom 22. bis 24. April und damit drei Wochen vor Pfingsten statt.

Vielleicht haben Sie sich gefragt, wie es zu diesem Termin gekommen ist.

So wie die alljährlichen Dorffeste in Kuhschnappel und Lobsdorf vom Cosnapler Carnevals Club, dem Heimatverein Kuhschnappel und vom Lobsdorfer Sportverein organisiert und ausgestaltet werden, wird seit nunmehr 10 Jahren auch die Tillinger Hundsmesse ganz entscheidend von den hiesigen Vereinen, Kindereinrichtungen und Schulen organisiert und ausgestaltet.

Neben dem Bürgerverein sorgen der Feuerwehrverein, der Tillinger Faschingsclub, die Junge Gemeinde sowie die Kinder aus den Kindereinrichtungen und der Bergschule samt ihren Erziehern und Lehrern zusammen mit Schaustellern, Musikkapellen und Bands sowie weiteren Helfern und Unterstützern für ein buntes Programm und ein vielfältiges Angebot bei der Tillinger Hundsmesse.

In den zurückliegenden Jahren haben zunehmend mehr Mitwirkende die Gelegenheit der Pfingstfeiertage für Urlaubsreisen genutzt und jedem einzelnen sei dies von Herzen gegönnt. Es war manchmal sehr schade, dass Kinder wochenlang am Programm mitgeprobt hatten und dann zum Auftritt nicht dabei sein konnten.

Aus diesem Grund haben wir uns im Vorstand des Bürgervereins Gedanken gemacht und die Situation im September 2015 mit den Mitwirkenden besprochen. So ist es zu dem Termin für die Tillinger Hundsmesse 2016 gekommen.

Und ich möchte Sie hierzu ganz herzlich einladen.

Denn es sind bei der Tillinger Hundsmesse 2016 „im neuen Gewand“ einige ganz besondere Höhepunkte geplant. Und ein Festzelt gibt es auch.

Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Uwe Redlich

Anzeige

**kobold**

---

**DIE KOBOLD FAMILIE  
IN IHRER NÄHE!**

**VORWERK**

Ihr Ansprechpartner in Sankt Egidien.  
Kostenloser Service an Ihrem Vorwerk Gerät.  
Lieferung von Verbrauchsmaterial.



**Ihr persönlicher Ansprechpartner vor Ort**  
**Frank Gangloff**  
Mobil: 0176 93779767  
frank.gangloff  
@kobold-kundenberater.de

## Information für Waldbesitzer

Auf einem Treffen der Waldbesitzer in St. Egidien informierte die zuständige Revierleiterin für Privatwälder, Janina Albrecht, vom Staatsbetrieb Sachsenforst über die aktuelle Gefährdung durch Borkenkäfer. Der trockene Sommer im letzten Jahr und der folgende milde Winter haben die Population der Borkenkäfer wachsen lassen. Jeder Eigentümer von Fichtenbeständen sollte zum Schutz der eigenen und der benachbarten Bestände regelmäßige Kontrollen durchführen. Zu erkennen sind vom Kupferstecher befallenen Bäume an den braun gefärbten Nadeln in dem Baumwipfel. Die kranken Bäume müssen umgehend gefällt werden. Das befallene Holz ist aus dem Wald zu entfernen. Alternativ ist auch ein Abschälen der Rinde möglich. Die Rinde kann dann anschließend mit den Ästen zusammen verbrannt werden.



Zu erreichen ist Frau Albrecht in der Dienststelle in Stollberg, Chemnitzer Straße 17a, Telefon 037296 9260012. Die forstliche Beratung ist kostenlos.

H. Ulbricht

Anzeige

**Unsere neue Tankstelle!**  
Geöffnet: Mo – Fr, 5:30 – 20:00 Uhr  
Sa 6:30 – 18:00 Uhr, So 7:30 – 18:00 Uhr



**Motor**  
Ihr Autohaus in Lichtenstein  
www.motor-lichtenstein.de

**Stoppen. Tanken. Shoppen.**



**Kollege gesucht!**

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams **eine/n Mitarbeiter/in für unsere Tankstelle** mit Kenntnissen im Räder-/Reifenbereich und idealerweise Fertigkeiten in Radmontage und Auswuchten. Sie möchten einen abwechslungsreichen Job in einem dynamischen mittelständischen Unternehmen? Dann senden Sie die Bewerbung bitte an uns unter [mueller@motor-lichtenstein.de](mailto:mueller@motor-lichtenstein.de) oder per Post an:  
Autohaus „motor“ Lichtenstein GmbH  
z. Hd. Jörg Müller  
Außere Zwickauer Straße 16 – 20  
09350 Lichtenstein  
Telefon 037204/5819 0

*Wir freuen uns darauf!*

Wir gratulieren unseren älteren Mitbürgern ganz herzlich und wünschen weiterhin recht viel Gesundheit!

## St. Egidien

Herrn Dieter Fritzsche	am 15.04.	zum 75. Geburtstag
Frau Brigitte Preuß	am 19.04.	zum 75. Geburtstag
Herrn Bernd Langer	am 20.04.	zum 75. Geburtstag
Frau Ursula Reitenbach	am 01.05.	zum 80. Geburtstag
Frau Gudrun Burghardt	am 02.05.	zum 80. Geburtstag
Herrn Jürgen Leonhardt	am 07.05.	zum 75. Geburtstag
Herrn Horst Köhler	am 08.05.	zum 80. Geburtstag
Herrn Klaus Kästner	am 12.05.	zum 75. Geburtstag
Frau Karin Keller	am 12.05.	zum 75. Geburtstag
Frau Rita Och	am 14.05.	zum 75. Geburtstag
Herrn Günter Lauterbach	am 18.05.	zum 85. Geburtstag
Herrn Karl-Heinz Beckert	am 22.05.	zum 75. Geburtstag
Frau Gertrud Gröber	am 23.05.	zum 90. Geburtstag
Frau Sigrid Nürnberger	am 29.05.	zum 80. Geburtstag
Frau Liane Bergold	am 31.05.	zum 75. Geburtstag
Frau Ingeburg Grusdat	am 03.06.	zum 90. Geburtstag
Herrn Claus Bösl	am 05.06.	zum 70. Geburtstag
Herrn Jens Beer	am 07.06.	zum 70. Geburtstag
Frau Christa Stumpe	am 07.06.	zum 75. Geburtstag
Frau Monika Schilling	am 11.06.	zum 75. Geburtstag
Frau Gisela Hänsel	am 13.06.	zum 80. Geburtstag
Herrn Werner Gläser	am 16.06.	zum 75. Geburtstag
Frau Maria Bräutigam	am 17.06.	zum 70. Geburtstag

## OT Kuhschnappel

Frau Christa Goß	am 14.05.	zum 75. Geburtstag
Frau Brunhilde Weise	am 01.06.	zum 90. Geburtstag
Frau Gertraude Barth	am 03.06.	zum 85. Geburtstag
Frau Roswitha Hollnack	am 10.06.	zum 75. Geburtstag

## OT Lobsdorf

Frau Elfriede Heilmann	am 04.05.	zum 90. Geburtstag
------------------------	-----------	--------------------

Mit dem Alter ist es wie mit dem Wein, es muss ein guter Jahrgang sein.

## Senioren-Geburtstagsfeier am 30. März 2016

Gemeinsam mit dem Bürgerverein St. Egidien e.V. hat unser Bürgermeister, Herr Redlich, die Seniorinnen und Senioren, die im Januar und Februar ihren Geburtstag feierten, zur traditionellen gemeinsamen Geburtstagsfeier in die Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr St. Egidien eingeladen.

In seiner netten Begrüßung sprach Herr Redlich nochmals allen Gästen seine herzlichen Geburtstagswünsche aus. Er freute sich, dass so viele seiner Einladung folgten. Herr Redlich erinnerte nochmals an die ehemalige Gemeindemitarbeiterin Frau Ursula Geyler aus Lobsdorf und deren zuverlässige Hilfe bei der Ausgestaltung der Senioren-Geburtstagsfeiern in den vorhergehenden Jahren.

Mit einem lustigen Zirkusprogramm zeigten die Kinder aus der „Kinderwelt“ ihre fleißig einstudierten Darbietungen.



Es gab auch wieder eine Filmvorführung von Herrn Schwarzenberg. Der Film führte uns zurück in die Zeit ab der 60er Jahre – Bau unserer Mittelschule hier in St. Egidien, Schulbetrieb und Schulfeste – das war insbesondere für die ehemaligen Schüler interessant. Diese Ereignisse und Begebenheiten wurden damals von Herrn Gleibe mit der Kamera festgehalten. Dankenswerterweise stellte seine Familie dieses Filmmaterial zur Verfügung.

Bei Kaffee, Kuchen und einem herzhaften Imbiss gab es zwischen den Gästen reichlich Gesprächsstoff.

Im Namen aller ein herzliches Dankeschön für die gute Vorbereitung, Bewirtung und Unterhaltung.

A. Junghans

Anzeige





## Ambulante Senioren- und Krankenpflege Sonnenschein GmbH

**Büro: Am Bahnhof 6 · 09350 Lichtenstein · Tel. (037204) 8 60 34  
Funk (0172) 6 48 29 11 · [www.pflegedienst-sonnenschein.de](http://www.pflegedienst-sonnenschein.de)**  
**Sie finden uns auch in 09356 St. Egidien, Lungwitzer Str. 28 A**  
**...auch für Privat: Reinigung der Wohnung nach Hausfrauenart + Einkäufe mit Ihnen. Wir helfen Ihnen gern, Anruf genügt!**  
*Für alle Kassen und privat*







**Gesamtergebnis**  
**MDK-Prüfung:**  
1,0  
**geprüfte Qualität ...**

## Berufsorientierung an der Achatschule



Jedes Jahr – in der Woche vor Ostern – gehen die Schüler der Achatschule auf Entdeckungsreise durch die Welt der Berufe.

Es hat schon Tradition, dass sich im Rahmen der Berufsorientierung über die verschiedensten Berufe informiert wird.

Das macht den Kindern der jüngeren Klassen sehr viel Spaß und gibt einen ersten Einblick in die verschiedensten Arbeitsgebiete und die Schüler der größeren Klassen, die schon genauere Vorstellungen von einem späteren Beruf haben, können zu noch genaueren Erkenntnissen gelangen.

So besuchen die beiden 5. Klassen zum Beispiel die Glaswerke Arnold in St. Egidien und erfahren dort viel Wissenswertes über den Alltag der Arbeiter.

Die Klassen 9 besichtigen den „MDR“ in Leipzig und erhalten weiterhin Besuch von Vertretern verschiedenster Firmen, die dafür extra in die Achatschule kommen und die Schüler beraten.

Unter anderem wird Herr Feureisen von der Firma Geberit Übungen zu Vorstellungsgesprächen unterstützen.

Die Klassen 8 gehen ins BIZ, das Berufsinformationszentrum in Zwickau, und werden dort umfassend über Wichtiges bei der Lehrstellenwahl beraten.

All diese Angebote bietet die Achatschule als berufsorientierte Oberschule an, um ihre Schüler bestens auf Berufswahl, die Lehrstellensuche und das spätere Arbeitsleben vorzubereiten.

Viel Unterstützung erhalten die Schüler aller Schulklassen dabei von Frau Kunze, die als Praxisberaterin ihr Büro in der Achatschule hat und jederzeit für die Schüler als Ansprechpartnerin dient. Sie kümmert sich darum, dass die Schüler immer, nicht nur während der Projektwochen, die neuesten Angebote zur Information über Lehrstellen oder Berufswahl erhalten und stellt die aktuellen Angebote auf der Infoseite der Achatschule immer aktuell zur Verfügung.

Diese Angebote werden von den Schülern gern angenommen und Frau Kunze steht den Schülern jederzeit und gern für Nachfragen zur Verfügung.

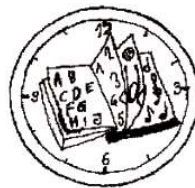
Auf diesem Wege möchten wir allen, uns unterstützende Firmen, recht herzlich danken.

Worüber wir uns sehr freuen, ist, dass auch im Schuljahr 2016/2017 zwei 5. Klassen bei uns lernen werden und sich dann ebenfalls an einer berufsorientierten Schule auf ihren Weg ins Erwachsenenwerden vorbereiten können.

*K. Lawatsch*

Anzeige

## Jubiläumsschulfest



In diesem Jahr begehen wir als Schulförderverein unser **10-jähriges Bestehen**, welches wir mit allen Kindern, Eltern und Förderern besonders feiern möchten.



Wir laden euch herzlich zum Jubiläumssfest am Samstag, dem 21.05.2016, von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, ein.



Es erwarten euch ein abwechslungsreiches Programm, Kaffee und Kuchen, Bratwurst und Getränke sowie kurzweilige Unterhaltung. Eine besondere Überraschung erwartet euch natürlich auch. Wir freuen uns über euer zahlreiches Erscheinen und hoffen mit euch ein schönes Fest erleben zu können.

*Der Vorstand des Fördervereins der Grundschule St. Egidien e.V. und die Lehrer und Erzieher der Bergschule sowie des Hortes*



Erhältlich im Betrag ihrer Wahl in der Auersberg Apotheke.

**AC**  
Auersberg Center  
www.lichtenstein-auersbergcenter.de

**DER CENTERGUTSCHEIN**  
Freude schenken & Wünsche erfüllen

## Auflösung und Gewinner des Weihnachtsrätsels

Der Rätselhase gibt die Auflösung des letzten Gemeindespiegelrätsels bekannt. Es wurden folgende Wörter gesucht:

Gold, Engel, Jesus, Ochse, Bethlehem, Hirten, Könige, Stroh, Weihrauch, Stall, Schafe, Krippe, Myrrhe, Maria, Esel

Am 5. Februar 2016 wurden in der Bergschule von Emely Sonntag aus der Klasse 1b im Auftrag des Rätselhasen die drei Gewinner des Weihnachtsrätsels 2015 gezogen.

Alle Kinder freuten sich mit: Selina Wohlfarth, Johanna Rabe, Colin und Steven Klötzer



Unser Bürgermeister gratulierte den Gewinnern und übergab als Geschenk einen Büchergutschein.

HERZLICHEN  
GLÜCKWUNSCH!

## Neue Erzieherin der Kindertageseinrichtung „Kinderwelt St. Egidien“ stellt sich vor

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindespiegel St. Egidien



Mein Name ist Peggy Thieme, bin 37 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in Lugau.

Ich bin verheiratet und habe 3 Kinder; 2 Söhne (11 und 6 Jahre) und eine Tochter (9 Jahre).

Seit dem 01.03.2016 arbeite ich in der Kindertageseinrichtung „Kinderwelt St. Egidien“ als staatlich anerkannte Erzieherin.

Meine Ausbildung habe ich im Sommer 2015 abgeschlossen. Danach habe ich als Integrationshelferin im Autismuszentrum Chemnitz gearbeitet.

HERZLICHEN  
GLÜCKWUNSCH!

Für Fragen und/oder Anregungen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Peggy Thieme

## Unser erster gemeinsamer Besuch beim Zahnarzt

Am Donnerstag, dem 4. Februar 2016, starteten einige Kinder mit ihrer Erzieherin, vom Kindergarten „Kinderwelt St. Egidien“, in die Zahnarztpraxis von Frau Dr. Kant.

Tage vorher haben die Kinder schon einiges über das richtige Zähneputzen gehört. Unter anderem schauten wir uns die Geschichte von Karius und Baktus gut an. Bevor wir uns auf den Weg zu Frau Dr. Kant machten, wurden unsere Zähne nochmal gründlich geputzt. Dann war es endlich soweit.

10 kleine Tausendfüßler im Alter von 2 – 3 Jahren stürmten die Zahnarztpraxis. Frau Dr. Kant und ihre Zahnarthelferinnen begrüßten uns aufs Herzlichste. „Wer möchte sich denn mal auf den Zahnarztstuhl setzen?“ war die erste Frage an die Kinder. Mutige Kinder riefen: „Ich, ich, ich!“ und schon ging der Stuhl nach oben und nach unten. Das war toll!



Jetzt wurden uns die vielen Geräte erklärt und die Jungs mussten alles ganz genau unter die Lupe nehmen. Jungs und Technik! □

Nun zeigte uns Frau Dr. Kant einen Zahn ...ohoh□. Was war denn mit dem Zahn los? Das Zahnmännlein war da und hat ganz viele Löcher hinterlassen. „Wie kann das denn passieren?“ fragte sie.

Sofort antworteten die Kinder: „Man darf nicht soviel Süßigkeiten essen!“ Richtig, ...und schon wurde uns genau gezeigt was der Zahnarzt tun muss, um den Zahn zu retten. Die Kinder waren höchst konzentriert und übersahen nichts. Anhand eines großen Gebisses sollten die Kinder Frau Dr. Kant zeigen, wie man richtig Zähne putzt. „Oh, das macht ihr ja schon richtig toll!“ Ganz stolz standen die Tausendfüßler vor ihr. Das Größte für die Kinder war das „Wasser absaugen“. Mit einem Schlauch durften sie Wasser aus einem Glas absaugen. Das machte Spaß.

Am Ende bekam jedes Kind eine Zahnbürste und für die Gruppe eine riesengroße Zahnpastatube.

Dann riefen wir laut „Danke und Tschüssi“ und verließen ganz stolz die Zahnarztpraxis.

Wir sagen noch einmal „DANKE“ bis zum nächsten Mal. □

Die Tausendfüßler, die Bienchen und ihre Erzieherinnen

## Kunterbunt – heut gehts rund

Ein lustiges, fantastisches und farbenfrohes Treiben nahm am Faschingsdienstag seinen Lauf. Nach einem opulenten, ausgiebigen und leckeren Frühstück befanden sich Clown und Prinzessin plötzlich zwischen Eisbär, Leopard, Tiger und Co. Zwischen zauberhaften Geschöpfen aus dem Elfen- und Feenland und leuchtenden Früchtchen, schwebten zarte Flatterlinge, knuffige Hummeln und allerlei Käfergetier. Aladin schickte seine Jasmin und ihre Freunde aus dem Orient vorbei. Kleine geschickte Ninjas, Cowboys und Indianer schlichen durch das Haus. Superhelden, Polizeieinheiten, starke Kerle vom Brandschutz und mächtige Urzeitriesen tummelten sich bei Spielen, Musik und vielen Leckereien durch die Gänge des Kinderlandes und erkundeten so manche Attraktion.



Anzeige



Langeweile kam an diesem erlebnisreichen und farbenfrohen Tag bei keinem der buntgekleideten Wesen auf.

Alle großen und kleinen Kinderländer hatten einen wunderschönen sowie unvergesslichen Tag!

Wir möchten auf diesem Wege allen Eltern und Helfern für die fleißige Mithilfe und den kreativen Einfallsreichtum bei der Ausgestaltung des Themenfrühstücks danken.

*Euer Kinderlandteam und alle Faschingskrabbel*


**RENAULT**  
 Passion for life

Der neue  
**Renault MEGANE**  
 Leidenschaft beginnt.



Renault Mégane Life  
 ENERGY TCe 100  
 für  
**14.490,- €**

**5 Jahre Garantie\***

• 15-Zoll-Stahlräder „Lagoon“ • Fahrersitz höhenverstellbar • 3D LED Heckleuchten • LED-Tagfahrlicht vorne • Manuelle Klimaanlage

Renault Mégane ENERGY TCe 100: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,7; außerorts: 4,6; kombiniert: 5,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 120 g/km. Renault Mégane: Gesamtverbrauch (l/100 km): kombiniert: 6,0 – 3,3; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 134 – 86 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

**Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.**

**AUTOHAUS BRÄUTIGAM**  
 Renault Vertragspartner  
 August-Bebel-Str. 22,  
 08371 Glauchau  
 Tel. 03763-5521 Fax 03763-5510

**Bräutigam** Autohaus  
 RENAULT-Vertragshändler

\*2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen. Abb. zeigt Renault Mégane GT mit Sonderausstattung.

## Fasching in der Kindertagespflege: „Bauernhof der minis“ in Lobsdorf

### Der Karneval der Tiere

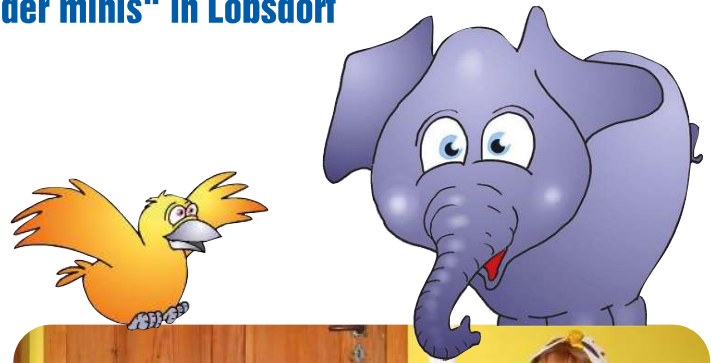
1886 schrieb der französische Komponist Camille Saint-Saëns für ein Faschingsdienstkonzert für Kinder eine Abfolge von vierzehn verschiedenen klassischen Musikstücken. Veröffentlichten wollte er dieses Stück nie, da er mehrere seiner Berufskollegen damit ganz schön veralberte, indem er z.B. ihre flotten Stücke zum langsamen Schildkrötentanz oder zum Stampfertanz der Elefanten umschrieb.



Tiere waren in letzter Zeit ein großes Thema bei den Kindern und sie tanzen für ihr Leben gern. So bot sich dieses Musikstück für die Faschingszeit an.

Über mehrere Wochen hin erlebten wir die einzelnen Tiere, bastelten und malten, sangen und spielten Fingerspiele, machten Sport wie sie und tanzten die einzelnen Stücke von Saint-Saëns. Der große Höhepunkt war natürlich das große Finale am Faschingsdienstag. Als Tiere verkleidet feierten wir gemeinsam das große Fest: den Karneval der Tiere.

Heike Liebig



[www.bauernhof-der-minis.de](http://www.bauernhof-der-minis.de)

*Stups der kleine Osterhase fällt andauernd auf die Nase.  
Ganz egal wohin er lief, immer ging ihm etwas schief.*

So ist das auch oft bei den ganz Kleinen. Sie versuchen sich in der großen Welt zurechtzufinden, entdecken immer Neues und orientieren sich an den „Großen“. Manchmal klappen Dinge auf Anhieb, manchmal geht es ganz schief, und meistens brauchen sie noch ein wenig Hilfe von den Erwachsenen. Ob das beim Anziehen ist, beim Toilettengang, beim Laufen, zum Streit schlichten und bei noch so vielen anderen kleinen, alltäglichen Aufgaben.

Bei der „Tillinger Rasselbande“ ist das nicht anders. Deshalb ist unser Alltag von vielen Ritualen, wiederkehrenden Handlungen, Musik, Sport, Tanz, allerlei Spielen und Ausflügen geprägt.



Besonders jetzt um die Osterzeit ist unser Programm bunt und fröhlich. Um das Warten auf den Osterhasen zu verkürzen, haben wir spannende Sachen geplant. Unser schon gesätes Ostergras wächst in die Höhe und einen selbst gebackenen Osterhasenkuchen haben wir auch schon zum Vesper genascht. In dieser Woche lernen wir ganz viel über die Ostertiere. Wir besuchen Bauernhöfe, befreundete Tagesmutter mit Tieren, wir singen Hasenlieder, basteln und gehen zum Ostertanz zu unserer Ines in die Tanz-oase. Unsere Woche der Farben wird eine kulinarische Reise ins Farbenland.

Nun sind wir bereit und der Osterhase kann kommen. Bevor wir uns dann in unser tolles Projekt „Mein Körper und ICH“ stürzen, bei dem die Kinder viel über ihren Körper, ihre Sinne und über sich selbst lernen.

Liebe Grüße von Nancy und den Rasselbanden Kids

Liebe Grüße von Nancy und den Rasselbanden Kids



## Jahresbericht der Rassegeflügelzüchter St. Egidien

Im Jahr 2015 führten wir im Gasthof Lobsdorf neun Versammlungen durch und wurden dort sehr gut bewirtet. Zu jeder Versammlung erfolgte eine Tierbesprechung mit Bildmaterial bzw. auch lebenden Tieren.

Zur Zeit sind wir noch 17 Mitglieder davon ein Jugendlicher. Wer Interesse an der Rassegeflügelzucht hat, ist in unserem Verein willkommen und kann sich bei Zuchtfreund Frank Riedel melden.

Es wurden im vergangenen Jahr ca. 180 Jungtiere aufgezogen. Die Problematik Geflügelpest ist noch nicht ganz vom Tisch, so dass wir nur auf gemeldeten Veranstaltungen ausstellen bzw. unsere Tiere öffentlich zeigen dürfen. Drei Zuchtfreunde sowie unser Jugendlicher beteiligten sich an sieben Ausstellungen und Großschauen.

Vereinsmeister wurde Zuchtfreund Michael Kunze. Den zweiten Platz errang Frank Riedel, den dritten Platz Gerd Goldammer und den vierten Platz Marius Riedel. Es wäre schön, wenn sich zukünftig weitere Züchter am Ausstellungswesen beteiligen.

Gut Zucht!  
Gerd Goldammer

### Einladung der Rassegeflügelzüchter

Zu unseren Versammlungen laden wir  
**am Freitag, dem 15. April 2016,**  
**am Freitag, dem 13. Mai 2016 und**  
**am Freitag, dem 10. Juni 2016**  
**jeweils um 20 Uhr**  
in den **Gasthof Lobsdorf** ein.

Alle Vereinsmitglieder und interessierte Freunde der Geflügelhaltung sind gemeinsam mit ihrer/m Partnerin/Partner zu unseren Veranstaltungen herzlich willkommen.

Der Vorstand



## Lehrstunde bei den „ganz Großen“

Dank unserer Bemühungen im Bereich Tisch-Tennis-Sport in St. Egidien haben wir 5 Freikarten für die „German Open“ vom DTTB erhalten.

So machte sich unsere kleine Delegation am Sonntagfrüh, dem 31.01.2016, nach Berlin auf.

In der riesigen „Max-Schmeling-Halle“ herrschte großer Andrang und die Stimmung war einfach toll. Neben den vielen Imbissständen hatten alle namhaften TT-Sport-Ausrüster ihre Stände aufgebaut. Umlagert war besonders der Stand an dem Dima Ovtcharov Autogramme schrieb. Das ganz besondere aber waren die Spiele der Stars.

Bewundernd wie schnell und dabei so präzise z.B. Ma Long aus China die Bälle platzen kann, interessant das Abwehrmatch der Chinesinnen im Damen-Halbfinale oder der Kampfgeist vom 38-jährigen Vladimir Samsonov.

Auch wenn wir nur im Damendoppel Spiele mit deutscher Beteiligung sehen konnten war es für alle ein super Erlebnis, besonders für unsere sieben Nachwuchsspieler.

Karl-Heinz Adler

## Sport ist KEIN „Mord“



Montag, 16 Uhr.

Acht bis zehn sportbegeisterte „Flöhe“ rennen durch die Turnhalle und haben Spaß. Im Hintergrund die Mama, der Papa oder auch Oma und Opa, die Hilfestellung geben und häufig sogar selbst ein wenig mitturnen.

Wie bei unserer letzten Turnstunde, als wir allerhand verschiedene Spielgeräte und Spiele probieren konnten. Unter anderem Frisbee, Minigolf, Bowling, Balancierkreisel u.v.m. Dabei stellten wir fest, dass die einfachsten Spiele oft sogar die Schönsten sind.

Bei uns gibt es auch sonst viel Abwechslung. Zum Fasching kamen alle im Kostüm.



Und zu besonderen Anlässen wird sogar die Hüpfburg aufgebaut.

Wir nutzen die Jahreszeiten für unser sportliches Angebot und am schönsten ist immer der abwechslungsreiche Geräteparcours.

Danke an alle Eltern, die uns immer so hilfreich beim Auf- und Abbau der Geräte zur Seite stehen.

Lydia und Nancy



## Volkssolidarität Ortsgruppe Kuhschnappel

Sehr geehrte Leser,

wir möchten Ihnen heute einen kleinen Eindruck über die Arbeit in unserer Ortsgruppe vermitteln.

Im Rückblick 2015 haben wir in der Weihnachtsfeier am 11.12.2015 das langjährige Vorstandsmitglied Frau Ilse Gränitz aus dem tätigen Ehrenamt mit einem kleinen Präsent verabschiedet. Wir möchten uns bei ihr für das große Engagement ganz herzlich bedanken.

An diesem Tag konnten wir auch unseren Bürgermeister, Herrn Uwe Redlich, begrüßen. Mit ihm haben wir, wie schon im vergangenen Jahr, Weihnachtslieder gesungen.

Auch die Kleinsten in der Tanzgruppe um Ines Mehlhorn haben uns mit ihren Darbietungen sehr viel Freude bereitet und wie in jedem Jahr, so darf auch unser Kuhschnappler Chor nicht fehlen. Einen großen Dank an alle Mitwirkenden und vor allem an die Eltern und Großeltern der Kinder, denn ohne diese würde das alles nicht funktionieren.



Fotos: Hartmut Wetzig (3)

Das Jahr 2016 begann für uns im Februar mit der Mitgliederversammlung und der Wahl des Vorstandes. Dabei setzt sich der neue Vorstand, bis auf Frau Gränitz, aus dem alten Vorstand zusammen.

Am 11. März 2016 haben wir unseren Frauentag gefeiert. Es waren mehr als zwei Drittel unserer Mitglieder anwesend.

Bei einem Stück Torte, Kaffee und anderen Getränken sowie mit einem von den Familien Wetzig und Meinert vorbereiteten Programm (Lustiges mit Katrin Weber und Bernd Lutz Lange) hatten wir alle einen lustigen und schönen Nachmittag.



Am **22. April 2016** gibt es einen Vortrag von Herrn Klaus Krahn „Ein Kleinod vor unserer Haustür – die Serpentinsteinerbrüche von Kuhschnappel“.

Dazu laden wir ganz herzlich, auch Nichtmitglieder, ein.

Unsere jährliche Ausfahrt wird am Mittwoch, dem **11. Mai 2016** hoffentlich mit Mitgliedern aus der St. Egidien Ortsgruppe sein. Die Fahrt soll voraussichtlich nach Dresden, mit Stadtrundfahrt, einem kleinen Orgelkonzert in der Frauenkirche sowie einem Besuch des Wörlitzer Parks, erfolgen. Auch das Kulinarische wird nicht zu kurz kommen.

Für die große Unterstützung bedanken wir uns bei dem Bürgermeister mit seinem Gemeinderat, dem Ortsvorsteher von Kuhschnappel, beim Kuhschnappler Carnevalsclub, dem Chor und dem Heimatverein, bei Frau Marita Stiehler, Herrn Andreas Barth und Frau Doktor Löffler, Frau Ines Mehlhorn sowie bei allen, die uns geholfen haben und noch helfen werden.

### Weitere Veranstaltungen

17.06.2016	Sommerfasching im Zelt an der Feuerwehr ab 19.00 Uhr
18.06.2016	Senioren und Kinder im Zelt an der Feuerwehr ab 14.00 Uhr
19.06.2016	Badewannenrennen am Dorfteich ab 14.00 Uhr
29.07.2016	Grillfest der Ortsgruppe ab 16.30 Uhr
16.09.2016	Quatschnachmittag ab 15.00 Uhr
21.10.2016	Frau Dr. Löffler – Vortrag ab 15.00 Uhr
18.11.2016	Tanzen mit Ines ab 15.00 Uhr
09.12.2016	Weihnachtsfeier ab 15.00 Uhr

Vorstand i. V. Ingrid Bock

## Auszahlung von Jagdpacht

Die Versammlung der Jagdgenossenschaft der Gemarkung St. Egidien hat am 18.03.2016 die Auszahlung von Jagdpacht in Höhe von 10€ € je ha bejagbarer Fläche beschlossen. Die Grundeigentümer müssen ihr Eigentum an Jagdfläche der Jagdgenossenschaft (dem Kassenführer Herrn Hartmut Fiedler, Lungwitzer Straße 16 oder dem Jagdvorsteher Herrn Hartmut Ulbricht, Thomas-Müntzer-Weg 11) anzeigen und eine Bankverbindung

benennen. Der Anspruch auf Auszahlung eines Teiles des Jagdpachtreinertrages eines Jagdgenossen erlischt, falls er nicht binnen dreier Monate nach dem Verteilungsbeschluss seinen Anspruch beim Jagdvorstand geltend macht.

Der nichtausgezahlte Jagdpachtreinertrag verbleibt bis zu einem anderweitigen Beschluss als Rücklage in der Jagdkasse.

H. Ulbricht



## Antrag auf Auszahlung des Jagdpachtreinertrages

Hiermit zeige ich folgenden Grundbesitz bejagbarer Fläche in der Gemarkung St. Egidien an.

Name: .....

Anschrift: .....

.....  
 .....

bejagbare Fläche insgesamt: ..... ha

Die Fläche verteilt sich auf folgende Flurstücke:

Flurstück	Bejagbare Fläche in m <sup>2</sup>	Gesamtfläche in m <sup>2</sup>

(zur bejagbaren Fläche gehört Ackerland, Grünland, Wald, Unland, Wege und Wasserflächen. Dauerhaft eingezäunte Grundstücke, Gebäudeflächen u. ä. gehören nicht dazu.)

Die Jagdpacht soll auf folgendes Konto ausgezahlt werden:

IBAN: .....

BIC: .....



Anzeige



**STADTWERKE  
MEERANE GMBH**

*Meine grüne Energie.*

**BEWUSST GRÜN.  
ECHT PREISWERT.**

**Öko-Strom & klimaneutrales Erdgas mit zusätzlicher Preisoption.  
Jetzt bestellen und bis zu 300 Euro im Jahr sparen!**

www.sw-meerane.de • Tel. 03764 7917-51

**Bestes Stadtwerk der Region\***

Bei der im November 2015 durchgeführten **Kundenbefragung** schnitten wir im Vergleich zu weiteren Stadtwerken in Sachsen **zum dritten Mal in Folge als Bestes Stadtwerk der Region\*** ab. Stolze 95% der Befragten bescheinigten uns:

- ✓ den freundlichsten und kompetentesten Kundenservice
- ✓ zuverlässige Versorgung
- ✓ faire Preisgestaltung bei den Strom- und Gas-Tarifen
- ✓ großes Engagement im sozialen und sportlichen Bereich

**Dieses Ergebnis bleibt auch zukünftig unser Anspruch.**

\*lt. IMAROS Kundenbefragung November 2015

## Es ist geschafft – Konfirmation 2016 in St. Egidien



Die Konfirmanden v.l.n.r. Richard Weller, Lucas Redlich, Anke Thomas, Alexander Schatz mit Pfarrerin Sabine Prokopiev

Gemeinsam mit ganz vielen Gottesdienstbesuchern – umrahmt von herrlicher Musik – feierten zu Palmarum (20.03.2016) vier Jugendliche unserer Kirchgemeinde St. Egidien ihre Konfirmation.

Damit bekräftigten sie das, was ihnen auf ihrem Lebensweg wichtig geworden ist – der **Glaube an den Dreieinigen Gott**. Sein Segen wurde den Jugendlichen ganz persönlich zugesprochen.

Die fast zweijährige Konfi-Zeit erlebte auch ich als Pfarrerin in guter Weise. Zu den Höhepunkten zählen natürlich die Ausfahrt nach Erfurt „Martin Luther auf der Spur“, zudem die fünftägige Konfi-Freizeit in Schneeberg – gemeinsam mit ca. 240 Leuten unseres Kirchenbezirkes, in guter Erinnerung die gemeinsam ausgestalteten Gottesdienste und toll war auch der Zusammenhalt der Konfi-Gruppe. Dieser gehör(t)en auch drei Jugendliche aus Lobsdorf an, die unser wöchentliches Miteinander herrlich bereicherten.

Am **24. April 2016** feiern die Lobsdorfer Konfirmanden ihre **Konfirmation** in ihrer **Lobsdorfer Heimat-Kirche** (Beginn: 9.30 Uhr). Sicher wird das ein wunderbarer Höhepunkt im Lobsdorfer Gemeindegeschehen.

Und dann gehts eigentlich erst richtig los – das eigenverantwortete Gemeinde- und Glaubensleben, das uns hoffentlich immer wieder Begegnungen schenkt – untereinander und vor allem – mit Gott, unserm HERRN.

Wer sich ebenso auf den (Glaubens-) Weg und Station machen möchte – zur Unterweisung und zur Konfi-Zeit, ist herzlich geladen!

Einfach ansprechen, anmelden. Wir freuen uns.  
Neuer Konfi-Kurs (7. Klasse) startet nach den Sommerferien.

Auf das weitere Miteinander & Unterwegssein freut sich Sabine Prokopiev, Pfarrerin

Anzeige

### Achtung – Schulanfänger!

Auch in diesem Jahr möchte ich alle Schulanfänger mit ihren Eltern und Geschwistern ganz herzlich zu einem **FAMILIENNACHMITTAG** in den Kirchgemeindsaal in St. Egidien einladen.

Am Samstag, dem 28. Mai 2016, wollen wir von 14.30 Uhr bis etwa 16.30 Uhr zusammen sein.

Neben dem gemeinsamen Kaffeetrinken wird es ein buntes Programm für Kinder und Erwachsene geben und wir können uns schon etwas kennenlernen.

Es freut sich auf euer Kommen  
Elisabeth Bernhardt



### Neu in unserer Region!

Pflegedienst  
**Bürger**

Pflegedienst Bürger  
Neue Straße 8  
(ehemals Sparmarkt Zwinscher)  
D-09353 Oberlungwitz  
**24 Std. Rufbereitschaft:**  
Tel. 03723 - 62 98 8-05

[Pflegedienst-Buerger.de](http://Pflegedienst-Buerger.de)

Sie stehen bei uns im Mittelpunkt. Egal ob es sich um pflegerische Betreuung, Pflegeberatung oder hauswirtschaftliche Versorgung handelt.

- ♥ Grundpflege
- ♥ Behandlungspflege
- ♥ soziale Betreuung
- ♥ Hauswirtschaft und Einkäufe auch für Private

Wir helfen Ihnen gern weiter. Rufen sie uns an.

## Ein Kleinod vor unserer Haustür – die Serpentinsteinbrüche von Kuhschnappel



### Vortrag in Wort und Bild

von Klaus Krahn (Neuschönburg)

Naturschutzhelfer im Landkreis Zwickau

Wo? Gemeinschaftsraum im Feuerwehrgebäude  
Kuhschnappel, Rüsdorfer Str. 4A

Wann? Freitag, 22. April 2016,  
Beginn 16.00 Uhr

Wer? Alle interessierten Bürger unserer Gemeinde und  
Freunde Kuhschnappels aus aller Welt

**Eintritt frei!**

Wer in Kuhschnappel oder Tirschheim ein Haus besitzt, welches älter als 100 Jahre ist und größere Umbauarbeiten daran vorgenommen hat, wird bestimmt schon auf sie gestoßen sein: Natursteine aus Serpentin. Sie befinden sich besonders in Grundmauern, aber nicht ausschließlich. Gebrochen wurden sie unmittelbar vor unseren Haustüren, in besagten Steinbrüchen links vom Eischenschachtweg. Naturgeschichtlich betrachtet sind die Restlöcher nicht minder interessant. Ein sehr seltener Farn kommt dort vor. Seit den frühen 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts gehören einige dieser ehemaligen Steinbrüche zu einem Flächennaturdenkmal.

Herr Klaus Krahn wird uns etwas über die Geschichte des Serpentinabbaus berichten und interessante Einsichten in die ökologische Bedeutung dieser Kleinstandorte gewähren. Abgerundet werden seine Ausführungen von wunderschönen Naturaufnahmen, aufgenommen unmittelbar vor unseren Türschwellen.

Zu diesem Streifzug durch die heimatliche Natur laden herzlich ein.



Volkssolidarität  
Ortsgruppe Kuhschnappel



Heimatarchiv  
Kuhschnappel

Impressum

**Herausgeber:** Gemeindeverwaltung St. Egidien  
Tel. 037204 7600

**verantwortlich für den amtlichen Teil:** Herr Uwe Redlich,  
Bürgermeister

**verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:** Bürgerverein St. Egidien e. V.,  
Team Mediengestaltung

**verantwortlich für die Beiträge:** die jeweiligen Verfasser

**Auflage:** 2000

**Druck:** Mugler Masterpack  
GmbH  
Wüstenbrand

**Layout:** Kontur Design  
Hohenstein-Ernstthal

**Anzeigen:** über Kontur Design  
Tel. 03723 416070  
info@kontur-design.com

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des „Gemeindespiegel St. Egidien“ ist der **30.05.2016**  
erscheint am **20.06.2016**

Beiträge für die nächste Ausgabe per E-Mail an [presse@st-egidien.de](mailto:presse@st-egidien.de) oder in Schriftform an die Gemeindeverwaltung St. Egidien

# 11. „Russentreffen“ Treffen der „Belarussen“

auf der Festwiese Goldbachstraße in Oberlungwitz  
„Am Sachsenring“

**vom 6. bis 8. Mai 2016**

**EINLADUNG**  
an alle Maschinenbesitzer zur  
**MITGESTALTUNG** der großen



**Dutra-SONDERSCHAU!**

**Traktorpulling mit eigenem  
Traktor**



in den Gewichtsklassen  
bis  
3,5 t, 4,5 t, 5,5 t  
und 8 t

Info unter: **0172 / 370 33 40**

**www.russentreffen.de**

Das Traktor-Treffen der besonderen Art

## Neues aus dem Mineralien- und Lagerstättenkabinett

Liebe Leserinnen und Leser,

unter dieser Rubrik wird es künftig Neues und Altbekanntes aus dem Mineralien- und Lagerstättenkabinett geben, das seit nunmehr 2009 wieder regelmäßig geöffnet hat, seit 2012 jeden ersten Samstag im Monat. In den vergangenen 4 Jahren konnten fast **750** Besucherinnen und Besucher in unseren Räumen an der **Achatstraße 1** willkommen geheißen werden. Mit gespitztem Bleistift rechnet man leicht auf 187,5 Besucherinnen und Besucher pro Jahr um. Das klingt zunächst nicht viel. Bedenkt man aber, dass das Mineralien- und Lagerstättenkabinett durchschnittlich nicht mehr als 30 Stunden pro Jahr, Sonderöffnungszeiten inklusive, seine Pforten geöffnet hält, bedeutet das immerhin einen neuen Besucher aller zehn Minuten. Welches regionale Museum kann das von sich behaupten?!

Besonders freute uns im vergangenen Jahr ein erster Platz für die durch Beatrice Hein vom Georgius-Agricola-Gymnasium Glauchau angefertigte, am Mineralien- und Lagerstättenkabinett entstandene „Jugend forscht“ Arbeit zum Thema „Steinreiches St. Egidien“ und der Besuch der Schülerinnen und Schüler vom Freien Gymnasium Penig, die wissen wollten, wie ein Geologe Exkursionstagebuch führt.

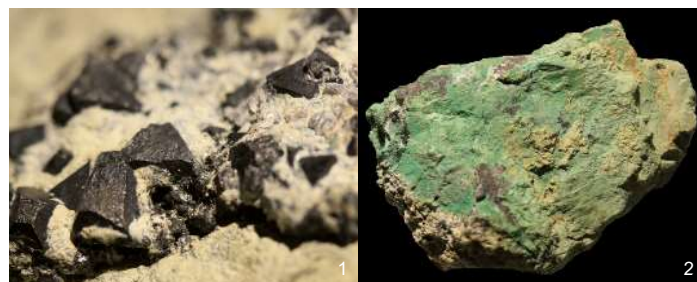
Dank an Herrn Simons der auch im vergangenen Jahr dafür sorgte, dass unseren kleinen und großen Besuchern stets ein Licht aufging und ungeachtet der Außentemperaturen wohliger war.

„Freigespült“ – gestaltet nach einer Ausstellung des Museums der Stadt Lichtenstein, präsentiert Herr Pohl ganz aktuell seine ganz besonderen Funde aus dem Lungwitzbach im Rahmen einer kleinen Sonderausstellung, zu besichtigen bis zur sommerlichen Schließzeit, die in diesem Jahr auf die Monate Juli/August fällt. Zu sehen sind u. a. Jaspis, Achat und Kieselhölzer, die das Hochwasser 2013 auf einer Sandbank zwischen St. Egidien und Niederlungwitz zusammengeschwemmt hat.

In der Öffentlichkeit bekannt ist das Mineralien- und Lagerstättenkabinett vor allem seiner in Formenfülle und Farbenvielfalt einzigartigen Riesen-Achate wegen. Unter Fachleuten gilt ein anderer Schatz noch mehr. Die einzigartige grubengeologische Sammlung der ehemaligen Nickelhütte bietet einen ganz speziellen Blick auf die 30-jährige Bergbaugeschichte der Region.

In loser Folge wollen wir Ihnen einige der Kostbarkeiten vorstellen.

Anzeige



Heute haben wir **Magnetit** (Foto 1) und **Schuchardt-Garnierit** (Foto 2) für Sie ausgewählt. Magnetit, eines der Eisenoxide, entwickelt bis zu zentimetergroße, oktaederförmige Kristalle. Die Kristalle sind an ihrer dunklen Farbe und der Form leicht zu erkennen. Außerdem sind sie, wie schon der Name vermuten lässt, stark magnetisch. Das macht man sich bei der Lagerstättenuche zu Nutze. Mit Hilfe geophysikalischer Verfahren können Magnetit enthaltende Serpentinikörper leicht aufgespürt werden. Aus der Lagerstätte konnten Magnetitkristalle mit Kantenlängen von bis zu 2 cm geborgen werden.

Ohne aufwendige geochemische Analysen und einer Kristallstrukturanalyse mittels Röntgenspektroskopie praktisch nicht voneinander zu unterscheiden sind dagegen die Nickelchloride und Nickelhydroxysilikate. Dazu zählen Schuchardtit und Garnierit, auch Chrysopas. Sie eint ihr meist hell- bis dunkelgrünes, seltener weißlichgraues Erscheinungsbild. In der Lagerstätte kamen sie als Kluffüllungen von bis zu 5 cm Breite vor, oft auch in Form dünner Überzüge, selten als traubig-derbe Aggregate. Anders als beim leicht zu bestimmenden Magnetit empfiehlt es sich hier nach erfolgreicher Analyse, die Etiketten tunlichst nicht zu vertauschen. Und so fragt man sich nicht ohne Verwunderung, mit welcher Gewissheit auf mancher Internetseite Schuchardtit, Garnierit oder auch Chrysopas zum Kauf angeboten werden. Es darf wohl davon ausgegangen werden, dass ein typischer Mineralienhändler weder ein Geochemielabor noch ein Röntgenmikroskop im Keller stehen hat. Die Stufen im Mineralien- und Lagerstättenkabinett sind sowohl geochemisch als auch röntgenographisch eingehend untersucht und bestimmt worden, was sie besonders wertvoll macht.

Mit herzlichen Grüßen Mineralien- und Lagerstättenkabinett St. Egidien  
Ihre Eileen & Ihr Frank Löcse Achatstraße 1, [www.mineralienkabinett.org](http://www.mineralienkabinett.org)



# Bestattungshaus Schüppel

Inh. Enrico Schüppel

Friedrich-Engels-Straße 3  
09337 Hohenstein-Ernstthal  
[www.schueppel.de](http://www.schueppel.de)

Tag & Nacht dienstbereit unter 03723 627 698

Partner der „ANTEA Bestattungen Chemnitz GmbH“



## Internationaler Aschermittwoch in Kuhschnappel

Am Aschermittwoch soll angeblich alles vorüber sein, jedoch höchstens für Faschingsnarren. In der deutschen Politik pflegt man die Fastenzeit nicht gerade mit Enthaltensamkeit zu beginnen, sondern drischt verbal besonders derb auf die Konkurrenz ein. Für die Teilnehmer am Konversationskurs „Broken English“ der Kreisvolkshochschule und einige interessierte Gäste – die Veranstaltung war öffentlich – ging es just am diesjährigen Aschermittwoch, dem 10. Februar, zwar auch politisch zu, allerdings sehr gesittet, diplomatisch und im besten Sinne der Völkerverständigung, indem man nämlich Fragen stellte und beantwortete und Ansichten und Meinungen austauschte. Im Rahmen des Meet Us-Programms (Begegne uns) der diplomatischen Vertretungen der Vereinigten Staaten in Deutschland erlebten besagte Teilnehmer den Höhepunkt des Frühjahrssemesters 2016. Extra für diese Begegnung waren Dr. Robert Gatehouse und Praktikantin Laura Senftleben vom U.S. Consulate General Leipzig aus der tausendjährigen Messestadt ins „Dorf am Hang“ gereist. Es war nicht das erste Mal, dass ein diplomatischer Vertreter von „Gottes eigenem Land“ dem „Jean-Paul-Dorf“ alias Kuhschnappel einen Besuch abstattete (der Gemeindespiegel berichtete über die Premiere in Nr. 3/2014 auf S. 26). Und so wurde der Gemeinschaftsraum im Kuhschnappler Feuerwehrgebäude stiller Zeuge von zwei interessanten und kommunikativen Stunden. Nach der Begrüßung durch den Kursleiter stellte sich der Konsul für Politische und Wirtschaftliche Angelegenheiten selbst vor, schilderte seinen Werdegang und seine Tätigkeiten in Monterrey, Mexiko und Bukarest, Rumänien, seinen bisherigen Einsatzorten als Berufsdiplomat. Für die deutschen Zuhörer war es neu und äußerst interessant zu hören, dass US-Bürger eine einzige Qualifikation nachweisen müssen, wenn sie sich für den diplomatischen Dienst bewerben wollen, nämlich einen Highschool-Abschluss, was in etwa unserem Abitur entspricht. Die Spezialausbildung zum Diplomaten inklusive Erlernen der für das jeweilige Land erforderlichen Fremdsprachenkenntnisse erfolgt gezielt in Washington, DC, nachdem die Kandidaten eine strenge, umfangreiche Prüfung bestanden haben. Weil sich über Jahrzehnte hinweg das diplomatische Personal aus ein und denselben kleinen Zirkeln (auf gut Deutsch: Seilschaften) von Absolventen einiger weniger Elite-Universitäten rekrutiert hatte, will man mit diesem Auswahlverfahren sicherstellen, dass alle Bevölkerungsschichten und unterschiedlichste Berufe, also ein typischer Querschnitt der amerikanischen Gesellschaft im Corps Diplomatique der USA vertreten sind. Das mag aus europäischer Perspektive als einer jener ungewöhnlich pragmatischen Ansätze erscheinen, auf die man bei genauerem Hinsehen jenseits des Atlantik öfters trifft. Was besonders daran auffällt ist der erstaunliche Anteil an grassroot democracy (wörtlich Graswurzeldemokratie,

auf gut Deutsch: Basisdemokratie), die man auch – ganz aktuell – bei den primaries (Vorwahlen) findet.

Der zweite Teil der Begegnung bestand aus einer Fragestunde. Alles war erlaubt und so kamen in Fragen und Kommentaren der Teilnehmer auch durchaus kritische Haltungen zum Ausdruck. Angefangen bei der Wahrnehmung der PEGIDA-Demonstrationen in den USA und bei in Deutschland lebenden Amerikanern über die Frage des privaten Waffenbesitzes, der Todesstrafe, Kriegen der Vereinigten Staaten, vor allem in Nahost und die damit verbundene Flüchtlingsproblematik, Asyl und Immigration in den USA, Guantanamo bis hin zu den TTIP-Verhandlungen und – wieder ganz aktuell – Donald Trump spannte sich die Bandbreite der angesprochenen Themen. Überrascht werden konnte der Referent damit nicht, denn sie stammten alle aus dem Kanon der Probleme, die Deutsche halt so bewegen und zwar durchaus solche, die sich selbst als Freunde Amerikas verstehen. Stets freundlich im Auftreten, verbindlich im Ton, sachlich, klar und unmissverständlich in der Aussage, wie man es schon aus dienstrechtlichen Gründen nicht anders erwarten konnte, in für alle Nichtmuttersprachler gut verständlichem Englisch meisterte Dr. Gatehouse diesen Part mit großer Souveränität und war mit der aktiven Beteiligung der Besucher sichtlich zufrieden.

Ein kleiner Imbiss für die Gäste aus Leipzig rundete den Abend ab. Der Kurs, der sich „erst“ seit Januar 2014 in Kuhschnappel trifft (s. Gemeindespiegel 1/2014, S. 17) besteht bereits seit vielen Jahren. Entsprechend haben einige der Teilnehmer so eine Begegnung nicht zum ersten Mal erlebt. Die „Veteranen“ waren sich darin einig, dass es diesmal besonders lebendig, ja locker und offen zugegangen sei. Sicher lag das an der durch und durch sympathischen Art unseres Gastes. Vielleicht hat aber auch der hinlänglich bekannte, ganz besondere, weltoffene genius loci (Geist des Ortes) von Kuhschnappel, dessen Ortsname (zu unrecht?) als Synonym für „Krähwinkel“ gilt (Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, 5. Bd., K., Leipzig, 1873, Sp. 2582) dazu beigetragen? Wie dem auch sei, die Teilnehmer am „Broken English“-Konversationskurs bedanken sich ganz herzlich bei Robert Gatehouse, dass er sich nicht scheute, zum ersten Mal während seiner diplomatischen Karriere in einem Feuerwehrgebäude aufzutreten. Für seinen Dienst ab August 2016 am nächsten Einsatzort Adis Abeba, Äthiopien wünschen wir ihm alles Gute.

Ein herzlicher Dank geht auch an Laura Senftleben für die Unterstützung des Meetings und Melanie Duong vom Generalkonsulat Leipzig für dessen Vorbereitung. Last but not least: danke für das zahlreiche interessante und bunte Informationsmaterial.

Andreas Barth



Fotos: Laura Senftleben vom US Generalkonsulat Leipzig



## Kuhschnappel philologisch – auch jenseits des Gemeindeflurhorizonts

Heimatgeschichtsforscher sind schon sehr speziell. Physisch unterscheiden sie sich von vielen anderen Mitmenschen durch ein überdurchschnittlich gut entwickeltes Sitzfleisch. Das benötigen sie alle fürs exzessive Quellenstudium. Mental lassen sich verschiedene Typen unterscheiden. Da ist an einem Ende der Skala der verschwiegene Eigenbrötler ansässig, der unentwegt sammelt, aber ungern teilt und ständig in der Angst lebt, ein anderer könnte vor ihm „seine“ Ergebnisse publik machen. Das andere Extrem bildet der große „Entdecker“, dank dessen stürmischen Forschungen die Weltgeschichte neu geschrieben werden muss. Dazwischen gibt es alle denkbaren Abstufungen und Schattierungen. Die meisten sind jedoch freundliche, vielseitig interessierte, aufgeschlossene, bienenfleißige, detailverliebte, kooperative, kommunikative und gut vernetzte Leute. Und das schon seit Jahrzehnten, wenn nicht gar Jahrhunderten, seit Zeiten also, in denen an „Netze“ noch gar nicht zu denken war. In dieser Mehrheitsfraktion tauscht man sich aus, informiert sich gegenseitig über neue Erkenntnisse und hilft sich untereinander, über Grenzen hinweg, denn Heimatliebe, die Triebfeder für all dieses manchmal drollige Tun ist einfach grenzenlos.

Diese Allgemeinplätze treffen auch auf die heimatgeschichtlich Aktiven in unserer Gemeinde und ihrer Umgebung zu. So bahnte sich zum Beispiel im Herbst 2014 in aller Stille eine Zusammenarbeit zwischen dem Verein für Geschichte der Stadt Lichtenstein/Sa. e.V. und Heimatarchiv Kuhschnappel (HAK) an. Jener bekundete damals Interesse an der Geschichte des Dorfes Kuhschnappel. Material lag genügend vor. Es war aus Anlass des 550. Jahrestages der urkundlichen Ersterwähnung des heutigen Ortsteils der Gemeinde St. Egidien im Jahre 2010 bereits öffentlich präsentiert worden und so stand dem Wunsch der Lichtensteiner Geschichtsfreunde nichts im Wege. Da es sich seinerzeit in Kuhschnappel um ein abendfüllendes Programm handelte (s. Gemeindespiegel 4/2010, S. 9), welches das für einen Vortrag übliche Zeitmaß ein wenig überschritten hatte, gab es von Anfang an den Plan, den Stoff in zwei Gängen zu servieren. So geschah es auch. Am 9. März 2015 berichtete der Referent, Mitglied von HAK, über Kuhschnappel und Sachsen um 1460 herum sowie Bedeutung und Erforschung des Ortsnamens im Laufe der Jahrhunderte (s. Wolf, Uwe: Das große Rätsel um den Namen



Fotos:  
Uwe Querengässer

Kuhschnappel. In: Freie Presse, 53. Jg., Nr. 59 vom 11.3.2015, S. 11, Lokals. Hohenstein-Ernstthal). Offensichtlich hat es den Geschichtsfreunden in Lichtenstein gut genug gefallen, so dass sie Anfang 2016 erneut zu einem Kuhschnappel-Abend einladen. Am 21. März, dem 253. Geburtstag des fränkischen Dichters, ging es „Von Jean Paul bis Karl May – Kuhschnappel in der Weltliteratur“. Da es eine öffentliche Veranstaltung war, hatten sich im zahlreichen Publikum sogar Ex-Lobsdorfer aus Niederlungwitz eingefunden.

Als „Gegengabe“ durften Kuhschnappler Geschichtsfreunde bereits im September 2015 unter sachkundiger Führung Lichtensteiner Kollegen ihre neugierig-interessierten Blicke durch das altehrwürdige Schönburger Schloss Lichtenstein schweifen lassen.

Von so schöner Zusammenarbeit über Ortsgrenzen hinweg kann man sich einfach nur mehr wünschen, nicht nur im Hinblick auf die Vergangenheit.

Andreas Barth für HAK



Anzeige



## PFLEGE ZU HAUS

Schwester Cordula Pfefferkorn GmbH

Chemnitzer Straße 3, 08371 Glauchau

Tel.: 03763/400804

Fax: 03763/501670

E-Mail: pflege-zu-haus@web.de

E-mail: info@pflege-pfefferkorn.de

www.pflege-pfefferkorn.de

### Ambulante Pflege

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hauswirtschaft
- soziale Betreuung

### Betreutes Wohnen



26 WE mit 2 Räumen, Bad, Küche/Kochnische, Balkon, Gemeinschaftsraum



34 1-Raum-Whg. 30 qm, 3 WE mit 2 Räumen, Bad, Balkon, Küche/Kochnische, Gemeinschaftsraum



BW + Tagespflege  
16 WE mit eigenem Bad, kleiner Balkon, Gemeinschaftsraum

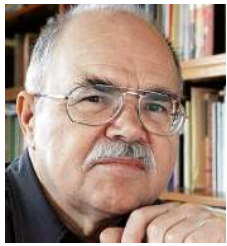
Ab April ein Pflegeplatz in der Poliklinik frei!



## Kuhschnappel philologisch betrachtet – oder: wie der „Krähwinkel“ in die Weltliteratur kam

### Teil 23

#### Das literarische Kuhschnappel (Fortsetzung)



Auch der Schriftsteller Wulf Kirsten (Jg. 1934) hat Kuhschnappel literarisch verarbeitet.

Von Wulf Kirsten wird niemand behaupten, dass er in Kuhschnappel recht bekannt sei. Die Schar seiner Gefolgsleute, auf Post-Neuhochdeutsch Follower genannt, dürfte überschaubar sein und sich zahlenmäßig keineswegs mit derjenigen der Valentino- oder Semino-Rossi-Fans in unserem Dorf messen können. Und doch hat der 1934 in Klipphausen (!) bei Meißen geborene Wahl-Weimaraner sein Mosaiksteinchen zum großartigen, bunten Bild der Verewigung des literarischen Kuhschnappels beigetragen. Sein Weg zum Literaten verlief wie derjenige vieler seiner Kollegen nicht unbedingt geradlinig. Als Bäcker, Hilfsarbeiter, Buchhalter und Sachbearbeiter besuchte er die hohe Schule des Lebens, die beste, die ein künftiger Schriftsteller absolvieren kann. Nach dem Abitur an der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät Leipzig 1960 schloss sich ein konventionelles Lehrerstudium an der Karl-Marx-Universität an. Anstatt jedoch die Jugend im Sinne der allein selig machenden, einzigen „wissenschaftlichen“ Weltanschauung zu erziehen, zog er es allerdings vor, als Lektor und Herausgeber tätig zu sein. 1969 bis 1970 nahm er an einem Kurs des renommierten Leipziger Literaturinstituts „Johannes R. Becher“ teil. Nachdem er bereits 1968 mit einem Lyrikband sein Debüt gegeben hatte, folgten bald weitere eigene Gedichtveröffentlichungen. Bis heute ist seine Schaffenskraft nicht versiegt. Und so machte er sich als Lyriker in der relativ kleinen Gemeinde der Liebhaber gebundener Sprache einen Namen. Dass er Qualität lieferte, beweisen zahlreiche Auszeichnungen sowohl vor als auch nach 1989. Eröffnet wurde dieser imposante Reigen 1971 mit dem Förderungspreis Literatur der Akademie der Künste Berlin. Bereits 1974 verlieh man ihm den bedeutenden Louis-Fürnberg Preis. 1983 folgte der Literatur- und Kunstpreis der Stadt Weimar. Der mit 12 000 Euro dotierte Thüringer Literaturpreis 2015 bildet den vorläufigen Abschluss dieser beeindruckenden Liste. Dazwischen liegen nicht weniger als 24 weitere Preise, Ehrungen und Anerkennungen. Wulf Kirsten gilt als einer der bedeutendsten lebenden deutschsprachigen Lyriker. (Alle biographischen Angaben nach: Klappentext von: Kirsten, Wulf: Die Schlacht bei Kesselsdorf : Ein Bericht. Kleewunsch: Ein Kleinstadtbild, Berlin u. Weimar, 1984; Nachrichten. In: angezettelt: Informationsblatt des sächsischen Literaturreates e. V., 2015, H. 3, S. 28; Lemma „Wulf Kirsten“ in Wikipedia: [https://de.wikipedia.org/wiki/Wulf\\_Kirsten](https://de.wikipedia.org/wiki/Wulf_Kirsten), Zugriff am 6.3.2016)

Folgen wir Kirsten auf einem Ausflug in die Prosaliteratur. In dem bereits erwähnten Sammelband „Die Schlacht bei Kesselsdorf ...“ (siehe oben) entwirft er im zweiten Beitrag „Kleewunsch“ „Ein Kleinstadtbild“ voller Liebe zum Detail und Hintersinn. Würde seine feine Ironie nicht immer wieder durchschimmern, könnte man den Text beinahe als ernsthafte Ortschronik lesen. Alle Regungen und Strebungen in so einer überschaubaren Kommune, wo jeder aber wirklich jeden kennt mit allen Verschrobenheiten und vermeintlichen Geheimnissen, beschreibt er in einer ausgefeilten, mit selten gebrauchten, fast vergessenen Ausdrücken und Wendungen geschmückten Sprache. Darin findet seine mehrjährige freie Mitarbeit am „Wörterbuch der obersächsischen Mundarten“ (Berlin, Bd. 1 A – F, 1998; Bd. 2 G – K, 2003; Bd. 3 L – R, 1994; Bd. 4 S – Z, 1996) ihren literarischen Niederschlag, für das er nicht weniger als tausend Belege gesammelt hat.

Vieles deutet darauf hin, dass seine eigene Heimat im Meißner Umland Modell für Kirstens exemplarisches sächsisches Kleinstadtbild gestanden hat, so Lage und Entfernung zur namentlich nicht genannten Residenzstadt, ein relativ später Anschluss an das Eisenbahnnetz durch eine Schmalspurbahn, geologische Verhältnisse, gute Bodenbeschaffenheit, „so daß [sic] die Umgebung von Kleewunsch zum Ackerbau außerordentlich gut geeignet ist.“ (Die Schlacht bei Kesselsdorf ..., S. 70) usw.

Die Frage, was das mit Kuhschnappel zu tun hat, drängt sich natürlich nicht nur deshalb auf, weil sich Kleewunsch ja auf den ersten Blick als Angehöriger der Familie der Krähwinkel und Lämmerhausen zu erkennen gibt. Nun, Wulf Kirsten lässt es sich nicht nehmen, sowohl literaturgeschichtliche als auch regionalgeographische Kenntnisse unter Beweis zu stellen: „Da frage noch einer, mag er von Kleewunsch halten, was er will, wer derartige Spottgeburten in die Welt setzt, die dann an einer unbescholtenen Kommune wie Pech kleben, sind sie erst einmal in Umlauf gesetzt und öffentliche Meinung geworden. Vermutlich braucht der Bewohner einer landesherrlichen Metropole zur Aufrechterhaltung eines ungetrübten Weltbildes und zur Ausformung seines großstädtischen Selbstbewusstseins [sic] ein zur Groteske verzerrtes Kontrastbild. Heiße es nun, wie es wolle: Abdera, Seldwyla, Schilda, Kuhschnappel, Posemuckel oder Kötzschenbroda.“ (Die Schlacht bei Kesselsdorf ..., S. 64)

So sei denn freundschaftlich umschlungen, Schwester Kleewunsch, von allen Kuhschnappeln!

Liebhabern einer gepflegten, feinsinnigen, aus den Tiefen des deutschen Wortschatzes schöpfenden Sprache sei diese Zimelie der Prosaliteratur wärmstens zur Lektüre empfohlen. Nach Hause auszuleihen ist sie übrigens in der Ratsschulbibliothek Zwickau.

*Fortsetzung folgt*

Andreas Barth

Anzeige

### Senioren-Wohngemeinschaft „Sonnenschein“

**Antonstraße 7, 09337 Hohenstein-Ernstthal**

**Sie haben es sich durch ein hartes  
Arbeitsleben verdient in Würde alt zu werden!**

- 24-stündige Betreuung durch einen Pflegedienst
- Einzelzimmer die individuell eingerichtet werden können mit einem separatem Bad
- 100 m<sup>2</sup> großer Gemeinschaftsbereich
- großzügige Terrasse und Garten
- zum Teil kostengünstiger als ein Pflegeheimplatz
- nur max. 10 Mitbewohner






Infos: Tel. 03723-34 87 45  
[www.wohn-gemeinschaft-senioren.de](http://www.wohn-gemeinschaft-senioren.de)

Zusätzlich Wohnungen  
betreutes Wohnen!

Freitag, 17.6.

**Cosnapeler Carnevals Club e.V.**

Eintritt: 6,-€

4. Cosnapeler  
Sommer-  
fasching



**Cosnapeler  
filmnächte**

im Festzelt an der FFW

ab 20:00 Uhr (Einlass ab 18:00 Uhr)  
anschließend Tanz mit  
Borstel's Musicbox

Karten gibt's im Vorverkauf  
bei den Mitgliedern des CCC

Wo die  
Kuh schnappelt



**23. DORFFEST**

17.-19. Juni 2016



-schnappel



Samstag, 18.6.

Sonntag, 19.6.

ab 14:30 Uhr im Festzelt

**TANZOASE**



"Tanzen ist Träumen mit den Füßen"

Die TANZOASE St. Egidien lädt ein zum

unter Leitung  
von Ines Mehlhorn

**Tanzfest für Groß und Klein**



zwischendurch gibt's Kaffee & Kuchen

umrahmt durch den Auftritt des Chores von Heimatverein und CCC

ab 14:30 Uhr vor dem Festzelt

**Spiel und Spaß für die Kleinen**

ab 20:00 Uhr im Festzelt

**Sommernachtstanz**

mit Den Tillingern sowie DJ BORSTEL's Musicbox und vielen Programmpunkten

Eintritt frei!

ab 14:00 Uhr  
auf dem Dorfteich

**12. Kuhschnappler  
Badewannenrennen  
mit Fischerstechen**

(Anmeldung bei Sandro Bock  
Tel. 0171 7952850)



Änderungen vorbehalten



# 24. Lobsdorfer Dorf- und Sportfest



**3. - 4. Juni 2016 in Lobsdorf auf dem Sportplatz**

## **Freitag, den 3. Juni**

- 19.00 Uhr **Beginn Nachtvolleyballturnier  
Start Preiskegeln**
- 21.00 Uhr **Disconacht mit DJ-Team Hafer und Ede**

## **Samstag, den 4. Juni**

- 14.00 Uhr **Eröffnung buntes Nachmittagsprogramm mit Kinderspartakiade**
- 14.30 Uhr **Programm der Hortkinder aus St. Egidien**
- 15.00 Uhr **Buntes Unterhaltungsprogramm**  
**Eröffnung der Tombola**  
**Kostenloses Kinderprogramm mit Hüpfburg, Kutschfahrten,  
Kinderreiten, Spiel- und Bastelstraße, großer Strohbügel**
- Preiskegeln**
- 17.00 Uhr **Eröffnung der 18. Lobsdorfer Gaudiolympiade**
- 20.00 Uhr **Tanzabend mit**  
**DJ-Team Hafer und Ede**  
**Auftritte der Tanzgruppe „Déjà-vu“ des Lobsdorfer Sportvereins e.V.**  
**Auftritte des Urknall-Westsachsen-Gugge e.V.**



**Es erwartet Sie ein reichhaltiges Speisen- und Getränkeangebot**

**Bei bester Stimmung im Festzelt.**

**Eintritt frei.**



Bürgerverein St. Egidien e.V.

# TILLINGER HUNDSMESSE

## Freitag 22.04.2016

ab 16.00 Uhr Karussellbetrieb und Imbissversorgung

## Samstag 23.04.2016

14.15 Uhr ...der Bürgermeister und Vertreter des Bürgervereins eröffnen unsere „Tillinger Hundsmesse“

ab 14.30 Uhr ...gestalten die Kinder der Kindereinrichtungen gemeinsam ein buntes Nachmittagsprogramm auf der Festbühne.

Lassen Sie sich überraschen!

ab 20.00 Uhr ...dürfen dann alle ihr Tanzbein schwingen, oder einfach nur gemütlich zusammensitzen und die Unterhaltung genießen mit den „Tillingern“ und Voigt-Event

## Sonntag 24.04.2016

ab 10.30 Uhr ...begrüßen wir Sie zu einem zünftigen „Tillinger Frührschoppen“ im Festzelt  
Der Höhepunkt des Vormittages ist die Oldtimerparade im Stadion mit einer Sternfahrt durch den Ort (Kuh Schnappel, Lobsdorf).



ca. 15.00 Uhr ...gibt es Blasmusik für Jung und Alt mit den „Mülsner Musikanten“

...alle kleinen Besucher dürfen sich auf die Bastelstraße und Kinderschminken freuen  
.....auch alle Tierfreunde sollen nicht zu kurz kommen: Imker Kirsch und die Alpakazucht Pörnig stellen sich mit ihren Produkten vor

ab 19.00 Uhr ...sorgen die „Pfaffenberger“ für eine abwechslungsreiche Abendunterhaltung mit Jazz und Swing

ca. 21.00 Uhr ...folgen wir unserer Tradition:  
Das große Abschlußfeuerwerk der „Tillinger Hundsmesse“



Sie erwartet an allen Tagen ein großes beheiztes Festzelt, eine Festbühne, viele Schausteller, ein großes Imbissangebot und eine Hüpfburg.

**Mit Ihrem Kommen danken Sie allen mitwirkenden Vereinen und Beteiligten!**

# 22.04. – 24.04.2016